

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 5 | 1. Mai 2014 | 6. Jahrgang



Freibrief zum Feiern

Veranstaltungsgelände wird zum 825ten Geburtstag vom 9. bis zum 11. Mai auf die HafenCity erweitert

Franziska Hamann verantwortet den Hafengeburtstag (Foto: HMC/Stephan Walloche)

► Als Kaiser Friedrich Barbarossa am 7. Mai 1189 den damals etwa 1.000 Hamburger Bürger einen Freibrief ausstellte, der den Schiffen auf der Elbe von der Stadt bis zur Nordsee Zollfreiheit gewährte, legte er den Grundstein für das größte Hafenfest der Welt.

In Zeiten der Großveranstaltungen besuchten im letzten Jahr über 1,5 Millionen Besucher aus aller Welt den Hamburger Hafengeburtstag, der wegen des günstig gelegenen Feiertages zu Christi Himmelfahrt an vier Tagen Gelegenheit zum Feiern bot. Über eine Million Besucher erwartet Hamburg auch dieses Jahr zum 825ten Jubiläums-Geburtstag. Eine Mega-Veranstaltung, die Jahr für Jahr organisiert werden muss.

Veranstalter für den Hafengeburtstag ist seit 1994 die Wirtschaftsbehörde. Die heutige Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, kurz BWVI genannt, beauftragt seitdem die Hamburg Messe und Congress GmbH mit der Organisation des maritimen Großereignisses. Die neuen Organisatoren führten dann neue Programmpunkte ein.

►► FORTSETZUNG AUF SEITE 3

Neue Mietwohnungen

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.de

Willkommen am mehr...



EDEKA BÖCKER
hafenCityfrisch!

Am Kaiserkai 26

Sonnige Aussichten
für die Vermarktung
Ihrer Immobilie!

www.engelvoelkers.com/alster-elbe

ENGEL & VÖLKERS

Tel.: 040 360 99 69 0

IHR GOLFSTART 2014



ABSCHLAG IN DER CITY!

- » Schnupperkurse
- » Platzreifekurse
- » Gruppentraining
- » Einzeltraining
- » flexible DGV-Mitgliedschaften
- » Mi. 18 Uhr Afterwork-Lounge
- » Eventlocation/Sommerfeste
- » nur 5 Min. von der Hafencity

Billwerder Neuer Deich 40
20539 Hamburg
Fon: (0 40) 8 19 78 79-0
www.golflounge.de

f www.facebook.com/golflounge



10 JAHRE
GARANTIE
AUF ZAHNERSATZ
+ IMPLANTATE

(regelmäßige Prophylaxe bei uns vorausgesetzt)

VON RIMON & REICHE

ZAHNÄRZTLICHES KOMPETENZTEAM

ZAHNÄRZTE IN DER HAFENCITY

Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Fon: 040 - 36 09 39 61
Fax: 040 - 36 09 39 62

praxis@rimon-reiche.de
www.rimon-reiche.de

EDITORIAL

Zeit der Ahnungslosen

Die Zeit macht jetzt in Sachen Hamburg – selbstverständlich geht das heute nicht mehr ohne die HafenCity – und: Auch die Zeit entblödet sich da nicht die üblichen Vorurteile zum Besten zu geben. Da wird eine Geschichte erzählt wie sich eine einsame Ratte mit den Tücken des Windes und einem herzlosen Bewohner kämpft und letztlich verliert. An den Fensterflächen eines der vielen vollverglasten Gebäude endet ihr freudloses Leben. Die Realität sieht dann doch noch ein wenig anders aus.

Natürlich gibt es Tiere in der HafenCity – mehr als sich ein leicht einfältiges Bloggerhirn so vorstellen kann. Ich habe sogar Nachbarn, denen es inzwischen zuviel wird mit der Fauna im Stadtteil am Wasser. Wir haben im Hof zum Beispiel eine Hundertschaft Spatzen als Nachbarn, die sich schon früh zum morgendlichen Kaffeeklatsch auf den Balkonen treffen. Wenn ich hier von Hundertschaft schreibe ist das nicht Basis einer üblichen Fehleinschätzung bei Mengen geschuldet – es ist tatsächlich eine riesige Horde die da den Innenhof unsicher macht. Ihre Nachbarn sind ebenso viele Kaninchen, die einem auch bei Dunkelheit überall auf der Straße begegnen – ganz im Gegensatz zu Ratten, die man zwar in der Anfangszeit in der HafenCity häufiger gesehen hat, meine letzte Begegnung mit einer Ratte liegt allerdings einige Zeit zurück. Die Kaninchen werden von Zeit zu Zeit von einem Steinmarder dezimiert, Waschbären sind im übrigen auch schon gesichtet worden.

Die Spatzen sind im Luftraum nicht allein: Bei Dunkelheit kommen hunderte von Fledermäusen aus ihren Verstecken, Möwen in jeder Größe, Kormorane, Enten, Amseln, Gänse, Star und die ganze Vogelschar. Auch im ganz Kleinen gibt es reichlich Leben. Mäuse bevölkern die Balkone meiner Nachbarn – kein Jux – und machen den hinlänglich bekannten Brückenspinnen Konkurrenz. Neben den Fischen im Wasser gibt es auch Fische auf dem Trockenen: Silberfische erobern die Neubauten und sorgen – je nach Toleranzschwelle – neben den Mäusen und Spinnen für spitze Schreie unter den Hausfrauen der HafenCity. Selbst Wildschweine haben sich schon in die HafenCity verirrt.

Neben den vielen Hunden und Katzen spricht vieles dafür, das es inzwischen mehr Tiere in der HafenCity als in der Schanze oder im Gängerviertel gibt – außer vielleicht Ratten.

Viel Vergnügen beim Lesen!



ANZEIGE

Den Sommer genießen

Plagegeister müssen draußen bleiben

Der Frühling beginnt vielversprechend: Schon zu Ostern fast sommerliche Temperaturen, ein milder Winter liegt hinter uns und alle Zeichen sprechen für laue Sommerabende. Die Kehrseite der Medaille: Alle Zeichen sprechen auch für jede Menge ungebetener Hausgäste in Form von Spinnen, Mücken und anderen Insekten. Wer es noch nicht erlebt hat wird sich wundern. In guten Jahren kommen Abermillionen kleiner grüner Zuckmücken aus den Hafenbecken und ziehen Abends überall dorthin wo Licht lockt. Ein Fest für Vögel und Spinnen, ein großer Ärger wenn man bei Dämmerung vergessen hat die Fenster zu schließen und eine dicke Schicht der kleinen Plagegeister die Decken bedeckt. Sie stechen zwar nicht, sind aber trotzdem lästig. Rechtzeitig vorsorgen heißt es deshalb: Christian Krüger und Sandra Stelter von Wagener Raumausstattung haben dafür die passenden Tipps und halten nützliche Hilfsmittel und Accessoires bereit. Maßgeschneiderter Insektenschutz für Fenster und Balkon kann unauffällig und funktionell sein. Von Außen



Ungeliebter Gast in der HafenCity: Die Brückenspinne (Foto: Holger Krisp/Wikipedia)

kaum zu erkennen, von innen ohne Sichtbehinderungen steht bei den modernen Lösungen von Wagener Raumausstattung ungestörten Sommerabenden

nichts mehr im Wege. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Tür- oder Fensterrahmen aus Holz, Aluminium oder Kunststoff bestehen. Mit verschiedenen Befes-

tigungslösungen und Montagemöglichkeiten wird jede Lösung auf den Millimeter genau gefertigt. Es gibt inzwischen sogar Lösungen, die wirksam Pollen aus der Luft filtern. Allergikern bereitet es zunehmend Probleme in der blühenden Jahreszeit ausreichend zu Lüften, ohne durch den Pollenflug gesundheitlich zu leiden. Hier sorgt hochwirksames Pollenschutzgewebe mit sehr guten Luftzirkulationswerten und einer sehr transparenten Durchsicht für Abhilfe – und hilft natürlich gleichzeitig gegen Insekten. Christian Krüger und Sandra Stelter haben Systeme unterschiedlicher Hersteller im Programm um für jedes Problem die passende Lösung anbieten zu können. Ungebetener Besuch gehört danach der Vergangenheit an – zumindest was Insekten und Pollen angeht. MK

wagener raumausstattung

Wagener Raumausstattung Am Sandtörpark 10 Weitere Informationen finden Sie im Internet unter wagener-raumausstattung.de

Wir informieren:

Am 17.05.2014 im Zeitraum von 09.00 - 16.00 Uhr können Sie Ihr Fahrrad codieren lassen!

Ort: Bei den St. Pauli Landungsbrücken Höhe Brücke 1

Kostenbeitrag: 8.-€
Bringen Sie möglichst Ihren Personalausweis sowie einen Eigentumsnachweis für Ihr Fahrrad mit.

Näheres unter: www.polizei.hamburg.de

➤➤ FORTSETZUNG VON SEITE 1

Freibrief zum Feiern

Die Ein- und Auslaufparade oder den internationalen ökumenischen Eröffnungsgottesdienst im Michel ein, die mittlerweile nicht nur zu den Höhepunkten des Hafengeburtstags gehören. Die größte Herausforderung für die „HMC“ als Veranstaltungsbeauftragte der Stadt ist es jedes Jahr aufs Neue, die zahlreichen Akteure, Partner und ehrenamtlichen Helfer zu koordinieren, die am Gelingen beteiligt sind. Seit vielen Jahren ist Hamburgs neuer Stadtteil als Geheimtipp dabei. Wer in Ruhe die Ein- und Auslaufparade sehen wollte, kam in die HafenCity. Wer lauschige Abende bei „handgemachter Musik“ mit Freunden und Nachbarn erleben wollte, traf sich auf den Pontons des Traditionsschiffhafens. Nun wird das Veranstaltungsgelände erweitert: gefeiert

wird nun auch wasser- und landseitig in der HafenCity und in der Speicherstadt. Auf den Marco-Polo-Terrassen wird erstmals italienische Gastronomie geboten. Am Freitag und Sonntag präsentiert das Landessportamt auf den Wasserflächen des Grasbrookhafens und an Land Aktionen und Infotainment anlässlich des Jahres des Wassersports. So können die Besucher in Zusammenarbeit mit Wassersportvereinen und -verbänden unterschiedliche Sportarten auf und in dem nassen Element erleben. Als Höhepunkt am Samstagabend (20 Uhr) gratuliert das Landeskommando Hamburg dem Hafen mit einem Auftritt der Bigband der Bundeswehr. Als Bühne dient ein frei schwimmender Ponton im Grasbrookhafen.



Foto: HMC/Stephan Walloche

Die HafenCity Zeitung sprach mit Franziska Hamann, Leiterin Volksfeste und Sonderveranstaltungen bei der BWV!

den Hamburger DOM, der dreimal im Jahr stattfindet. Beim Hafengeburtstag haben wir die besondere Situation, dass nicht nur an Land, sondern auch auf dem Wasser und teilweise in der Luft Programm geboten wird. Unsere Aufgabe und Herausforderung ist es dabei, die Veranstaltung von Jahr zu Jahr weiterzuentwickeln. Die Veranstaltungsfläche ist in den vergangenen 21 Jahren stetig gewachsen, neue Programmpunkte sind hinzugekommen und wir möchten die Besucher jedes Jahr erneut begeistern. **Jahr für Jahr werden Besucherrekorde gebrochen. Wieviel Gäste erwarten Sie beim diesjährigen Jubiläumsgesamtag?**

FH: Wir erwarten mehr als eine Million Besucher. **Wieviel Besucher wird Hamburg in den kommenden Jahren zu den Hafengeburtstagen noch erwarten dürfen? Und sehen Sie weiteren Bedarf an Erweiterungsflächen?** FH: Die Erweiterung der Veranstaltungsfläche hat keinen direkten Zusammenhang mit der Anzahl der Besucher. Regelmäßig besuchen mehr als eine Million Menschen den Hafengeburtstag. Wie viele Gäste aus dem In- und Ausland tatsächlich mitfeiern, hängt dann letzten Endes von den gebotenen Programmhilights, der Dauer der Veranstaltung und natürlich auch vom Wetter ab. Im letzten Jahr

kamen zum Beispiel mehr als 1,5 Millionen Besucher. 2013 wurde wegen Christi Himmelfahrt aber an vier statt der üblichen drei Tage gefeiert. **Erstmals wird die HafenCity über den Traditionsschiffhafen hinaus in das Geschehen eingebunden. Welche Kriterien wurden bei der Wahl der Programmpunkte, die hier stattfinden werden, angelegt?** FH: Die HafenCity ist der jüngste und modernste Stadtteil unserer Stadt. Entsprechend wurde auch bei der Auswahl der Programmpunkte darauf geachtet, dass die Grundidee des Hafengeburtstags Hamburg – nämlich Feiern und ein maritimes Erlebnis – auf moderne und

zeitgemäße Art umgesetzt wird. Mit den Aktionen anlässlich des Jahres des Wassersportes und der hochwertigen italienischen Gastronomie auf den Marco-Polo-Terrassen und im Grasbrookhafen sowie weiteren neuen Angeboten wie dem Konzert der Bigband der Bundeswehr auf einer schwimmenden Bühne findet in der HafenCity ein unterhaltsames Programm für die ganze Familie auf hohem Niveau statt. **Gibt es Programmpunkte, die Sie in der HafenCity nicht stattfinden lassen würden?** FH: Kategorisch ausschließen würde ich keinen Programmpunkt. Wichtig ist, dass alle Angebote zum Ambiente der HafenCity passen und natürlich in das Gesamtkonzept. **Wie ist Ihre Einschätzung zu den Preiszuschlägen der Hamburger Hotels in dieser Zeit?**

FH: Die Preisgestaltung wird durch Angebot und Nachfrage bestimmt. Es ist sicherlich nicht unüblich, dass bei Großveranstaltungen wie dem Hafengeburtstag die Hotelpreise durch die größere Nachfrage ansteigen. Unsere Erfahrung ist übrigens auch, dass die Hamburger Hotels regelmäßig und schon lange im Voraus sehr gut gebucht sind. Das freut uns natürlich auch, weil es zeigt, dass immer mehr Touristen und Besucher aus dem Ausland mitfeiern. **Was machen Sie persönlich vom 9. bis 11. Mai?** Ich werde an den drei Tagen rund um die Uhr für den Hafengeburtstag im Einsatz sein. Und wenn es die Arbeit erlaubt, freue ich mich, wenn ich ein bisschen vom einmaligen Programm des größten Hafenfestes der Welt miterleben und genießen kann. ■ GF

**dänische
delikatessen.**

deftige HotDogs,
Kaffee und Cappuccino,
und Softis

J. PARROVEN

In der hafencity
am kaiserkaai 59a
uferpromenade
0176-21 53 42 67

miss
sofie
www.misssofie.eu

LEBEN

- Die Bürgerbiene | Seite 5
- Surfen auf der Sonnenseite | Seite 6
- Ein Haus der Einkehr und Kommunikation | Seite 8

Mit Bienenfleiß gegen das Bienensterben

Die Hanns R. Neumann Stiftung fördert bienenfreundliches Umfeld ►►



Foto: K. Müller

Die Bürgerbiene

Der patriotische Honig kommt vom Dach



Daniela Schadt und Michael R. Neumann in der Coffeeplaza (Foto: CF)

► Mit nur 15 Millimeter Körpergröße und einem Körpergewicht von 120 Milligramm gehört die Arbeiterin eines europäischen Honigbienenstaats zur drittgrößten Nutztierart in Deutschland. Die herausragende Bedeutung der Honigbiene und der 560 Wildbienenarten in Deutschland für die Sicherung der Ernährung und für die biologische Vielfalt in der Stadt wurde bei der Eröffnung der Wanderausstellung „Hamburg summt! Die Welt der Bienen ganz nah!“ im Coffee Plaza am Sandtorpark gewürdigt. Gefährdet durch Umweltgifte sowie durch eine Verknappung an Lebensraum in den Städten ist die Biene auf Unterstützer angewiesen. Mit Daniela Schadt, der Lebensgefährtin des Bundespräsidenten und

Schirmherrin von „Deutschland summt!“ erfahren die vom Artensterben bedrohten Bienen prominente Unterstützung. „Als mir die Initiatoren Corinna Hölzer und Cornelis Hemmer die Schirmherrschaft anboten, habe ich mich sehr gern dafür entschieden“ erläutert Daniela Schadt, die sich sonst für Jugendliche einsetzt, ihre Entscheidung. „Wo sonst kann man sich in Deutschland für den Artenschutz so direkt einsetzen?“ betont sie ihr Engagement. Finanzielle Unterstützung kommt dabei für die Bienen in Hamburg von der Neumann Kaffee Gruppe. Der weltweit führende Rohkaffeedienstleister mit Hauptsitz in der HafenCity unterstützt über die Hanns R. Neumann Stiftung unter anderem Umweltprojekte. „Viele tropische Pflanzen und Genussmittel,

wie zum Beispiel auch die Kaffeepflanze, haben ohne Bienen keine Zukunft. Wir fördern deswegen gern „Hamburg summt!“ als unser Leuchtturmprojekt am hiesigen Standort“ begründet Michael R. Neumann als Vorsitzender des Kuratoriums die Förderung von „Hamburg summt!“ Dem Ziel möglichst viele Hamburger für die Bienen als Botschafter zu begeistern ist „Hamburg summt!“ an diesem Tag näher gekommen. Bei der Veranstaltung waren Pastorin Antje Heider-Rottwilm und Hennig Klahn vom Ökumenischen Forum anwesend, die durch das Aufstellen von Bienenstöcken auf dem Dach des Gebäudes an der Shanghaiallee wieder einmal dafür sorgen wollen, dass es auch in der HafenCity im Sommer summt. ■ CF

► Auf dem Dach der Patriotischen Gesellschaft, unweit der Hafencity, summt es: Sechs Bienenvölker sind dort beheimatet und das mit voller Absicht. Stadtbienen sind mittlerweile ein weltweiter Trend, nachdem sich in New York mit den ersten roof-top-Imkern die Erkenntnis durchgesetzt hatte, wie gut sich Bienen in Großstädten halten lassen. In Hamburg sind die Bedingungen besonders günstig: Parks, Gärten und Grüngürtel bieten Bienenvölkern reichlich Gelegenheit zum Nektarsammeln. Und es gibt noch einen weiteren Vorteil von Stadthonig: Da in der Stadt keine Insektizide und Pestizide großflächig zum Einsatz kommen, ist der Stadthonig nicht mit Schadstoffen belastet, Inhaltsstoffe und Geschmack sind daher von besonderer Qualität. Seit 2012 hat die Patriotische Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Imker Georg Petrausch Bienenvölker auf dem Dach angesiedelt, da sich das Haus in der Nähe von Pflanzen und Blumen, der Alsterwiesen und privater Gärten als idealer Ort angeboten hatte. Ungefähr 150 bis 200 kg Honig werden inzwischen jährlich geerntet und erfreuen sich als „Patrioten-Honig“ großer Beliebtheit. Das Logo der im Jahre 1765 gegründeten Patriotischen Gesellschaft, der Bienenkorb, erhält somit gleich doppelte Bedeutung: Drinnen und draußen



Imker Georg Petrausch (Foto: E. Trechow)

arbeiten gemeinnützige „Bienen“ zum Wohl der Bürger... Der Honig kostet fünf bzw. acht Euro und kann im Haus der Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke 4-6 erworben werden. Aus dem Erlös wird die Sanierung des historischen Hauses an der Trostbrücke finanziert. 1844 wurde das Gebäude nach Plänen von Theodor Bülow 1845-1847 errichtet. Das Gebäude sollte für die Hanse-

stadt in architektonischer Sicht wegweisend sein und wurde in Anlehnung an die Backsteingotik als Backsteinrohbau entworfen. Von 1848 bis 1850 wurde es zum Sitzungsort der Hamburger Konstituante und von 1859 bis 1897 der Bürgerschaft. Im Krieg wurde es weitgehend zerstört und ab 1955 unter Friedrich Richard Ostermeyer behutsam wieder aufgebaut. ■ DG

ANZEIGE

MONOÏ de Tahiti – Ganzkörpermassage mit Südsee-Feeling

Bei einer Massage von der Südsee träumen: Das klappt bei der MONOÏ de Tahiti-Massage im MeridianSpa, die von April bis Ende Juli mit seidig-leichtem Öl, exotischem Duft und besonders entspannenden Massagebewegungen mit Venusmuscheln für Urlaubsfeeling pur sorgt.



Auf zu einem Kurztrip in die Südsee (Fotos: MeridianSpa)

Glücklich ist der, der sich neben all den beruflichen und privaten Verpflichtungen ab und zu einen „Urlaub im Alltag“ gönnt. Ein ideales „Ziel“ ist die neue MONOÏ de Tahiti-Massage von MeridianSpa. In ca. 50 Minuten ermöglichen ein kostbares und duftendes Schönheits-Öl sowie sanfte Massagegriffe paradiesische Träume hautnah. Obendrein füllt die Ganzkörperanwendung die Energiereserven angenehm auf und durch den Einsatz des besonderen MONOÏ-Öls wird die Haut besonders zart und gepflegt. Die ausgiebige Relaxreise beginnt mit dem MONOÏ-Öl, das vom Therapeuten achtsam auf der Haut verteilt wird. Der exotische Duft und die kreisenden Massagebewegungen mit glatten, kühlenden Venusmuscheln

lassen einen schnell abschalten und von der Südsee träumen. Wohltuende Massagegriffe sorgen für ein einzigartiges Wohlfühlerlebnis von Kopf bis Fuß. Für eine Verlängerung des paradiesischen Kurzurlaubs erhält jeder Gast nach der Anwendung

Wohlfühlerlebnis
von Kopf bis Fuß

das kostbare MONOÏ-Öl in einem 20 ml-Fläschchen für zu Hause. Apropos: Das MONOÏ-Öl ist ein traditionelles, polynesisches Schönheitsgeheimnis. Das aus getrockneten und gepressten Kokosnüssen gewonnene Öl verbindet sich gemeinsam mit

den Tiaré-Blüten zu einem außergewöhnlichen Pflegeprodukt, das Haut und Haaren gleichermaßen wohltut. Der tropische Duft dieses Wundermittels sorgt zusätzlich für eine unwiderstehliche Ausstrahlung. Das Massage-Special dauert ca. 50 Minuten und kostet 62 Euro. Zwei Euro davon gehen an die Initiative „Dunkelziffer e.V.“ und deren Projekt „Kinder- und Musiktherapie“. Ziel der beiden Therapiemöglichkeiten ist es, Kindern bei der Verarbeitung ihrer traumatischen Erlebnisse in Bezug auf sexuelle Gewalt zu helfen und ihnen wieder neuen Lebensmut zu geben. Die MONOÏ de Tahiti-Massage wird vom 1. April bis zum 31. Juli 2014 in allen MeridianSpa angeboten.

Weitere Informationen finden Sie auf www.meridianspa.de.



NEUERÖFFNUNG IN DER HAFENCITY

Essen und Trinken

Mit der baulichen Erweiterung des Stadtteiles schreiten auch die Eröffnungen neuer Restaurants voran. So stehen in diesem Frühjahr die Elbarkaden im Fokus von Feinschmeckern und solchen, die es werden wollen oder von Arbeitnehmer und Bewohner, die Abwechslung zum Mittagstischen oder zur eigenen Küche suchen.

Bereits im April eröffnete „Surfkitchen“. Im Mai folgen dann die „die kleine Heimat“ sowie die beiden Lokale von Tobias Strauch „Strauchs Falco“ und von vielen schon lang erwartet die Tapas- und Weinbar „Hamburg im Süden“.

Aber auch der Kaiser Kai hat gastronomische Verstärkung erhalten. In den Räumen des früheren „Weinspeicher B“ eröffnete „India House“ und erweitert das Angebot in der HafenCity – wie der Name unschwer erkennen lässt – auf indische Gerichte. CF

VON RIMON & REICHE

Zwei Jahre HafenCity



Golman von Rimon und Wilfried Reiche (Foto: Lilia Nour)

Im April vor zwei Jahren starteten Golman von Rimon und Wilfried Reiche – beide mit einem Dokortitel in Zahnmedizin und einem ganzen Paket an Fortbildungen und weiteren Spezialisierungen im Gepäck – mit ihrer Praxis am Großen Grasbrook und fühlen sich

hier – nicht weiter verwunderlich – immer noch wohl mit ihrem Blick auf Hafenbecken und Elbphilharmonie. Das sollte dann auch gebührend gefeiert werden und so luden sie Patienten, Geschäftspartner und Freunde in die auf dem Dach ihrer Praxis gelegene Thai Cong Lounge ein, um einen entspannten Abend zusammen zu verbringen. Highlight des Abends war dabei der Musiker Fontaine Burnett – ein alter Bekannter in der HafenCity, begeistert er doch schon mehrfach sein Publikum im Carls. Golman von Rimon feierte gleichzeitig das 15-jährige Jubiläum ihrer Promotion. Erfahrung in ihren Fachgebieten können beide Zahnärzte reichlich bieten, Wilfried Reiche praktiziert auch immerhin schon über 30 Jahre und verwundert das breite Spektrum nicht, dass die Praxis in HafenCity anbieten kann: Das hat sich inzwischen herumgesprochen. Beide freuen sich schon auf viele weitere Jahre in der HafenCity. MK

Surfen auf der Sonnenseite

Surfkitchen eröffnete am Magdeburger Hafen



Die freundliche Mannschaft vom Surfkitchen (Foto: CF)

► Was macht ein erfahrener Gastronom nach einem gelungenen Surfurlaub? Er entwickelt daraus ein Geschäftskonzept, eröffnet ein Restaurant an der Sonnenseite des Magdeburger Hafens und sorgt dafür, dass auch seine Gäste in den Genuss des besonderen mediterranen Gefühls kommen, das er in Tarifa, an der Meerenge von Gibraltar, erlebt hat, während er auf die „große Welle“ wartete. Im April eröffnete Marco Thomsen (36) das „Surfkitchen“ an den Elbarkaden.

Bei Pizza, Pasta und Salat können seine Gäste – nicht nur in der Mittagspause – das mediterrane Ambiente genießen, das im In-

nenbereich durch zahlreiche Details aus der Surfszene und durch einen Tresen aus Zedernholz in Form eines Surfbrettes geprägt ist. Die aufgearbeiteten Stühle aus dem ehemaligen Kultlokal Woodpecker an der Max-Brauer-Allee und die antiken stabilen Tische im Innern des Lokals vervollständigen die Details, die deutlich machen, dass hier eine entspannte Atmosphäre herrscht. Bereits ein paar Tage nach der Eröffnung hat „Surfkitchens Big Dog“ – eine Currywurst im selbstgebackenen Sesambrotchen mit Gurken und verschiedenen Saucen – unter den Angestellten der benachbarten Firmen viele Fans gewonnen und dem neuen Restaurant Stammkunden eingebracht.

Den Gästen stehen 60 Innen- und 100 Außenplätze zur Verfügung. Bei der Lage der Terrasse direkt am Wasser in unmittelbarer Nähe des Anlegers des Maritimen Museums dürfen sich

chenenden dabei von einem DJ begleitet werden, der im Hintergrund Elektro-, Funk- und Soulmusik auflegt. Neben einer kleinen aber feinen Cocktailkarte, bietet das Team um Marco Thomsen eine Auswahl an Weinen, darunter den berühmten Rosé-Wein, den Angelina Jolie und Brad Pitt auf ihrem Weingut Miraval in der Provence produzieren lassen. Und wen „Surfkitchen“ gefällt, braucht eigentlich sein Zuhause nur noch zum Schlafen. Frühstück gibt es hier schon ab 10 Uhr, geöffnet ist bis 22 Uhr oder länger. ■ CF

Dresscode
Casual

diese Plätze in den lauschigen Sommerabenden zu angesagten „place to be“ entwickeln in denen Anwohner und Besucher des Stadtteiles nicht nur die Füße, sondern auch die Seele baumeln lassen können und an den Wo-

Surfkitchen
Hongkongstraße 2-4
20457 Hamburg

Laufend durch das wachsende Elb-Quartier

HSH Nordbank Run 2014 – Norddeutschlands größter Wohltätigkeitslauf in der HafenCity

► Anderen Gutes tun und sich dabei fit halten, hat in Hamburgs jungem Stadtteil Tradition. Am Sonnabend, den 21. Juni findet bereits zum 13. Mal Norddeutschlands größter Wohltätigkeitslauf in der HafenCity statt. Der HSH Nordbank Run ist auch 2014 wieder Symbol für Gemeinschaft, Spaß an der Bewegung und maritimes Sightseeing entlang einer Laufstrecke, die jedes Jahr überrascht: Denn die HafenCity wächst und fasziniert mit einzigartiger Architektur, wo im letzten Jahr noch Rohbauten die Fantasie anregten, blickt man nun auf vollendete Gebäude und Areale.

Als Zuschauer, aber vor allem als „Mitläufer“ des HSH Nordbank Runs, lässt sich die beeindruckende architektonische Vielfalt zwischen historischer Speicherstadt und HafenCity-Universität auf einmalige Weise erleben. Das Startsignal für die Teams



Der Streckenverlauf

ertönt dort, wo Oceanliner wie die *Queen Mary 2* festmachen, am Terminal 1 des Hamburg Cruise Centers. Gleich nach 100 Metern erwartet die Teilnehmer

das erste Highlight der diesjährigen Strecke: der im August 2013 eröffnete Grasbrookpark mit seinem großen Erlebnis-Spielfeld.

Im weiteren Verlauf der vier spannenden Kilometer steht die Erkundung von neu erschlossenen Bereichen im künftigen Zentrum der HafenCity im Fokus. Erstmals laufen die Teams auf der parallel zu den Elbarkaden gelegenen Elbtör-Promenade am Ostufer des Magdeburger Hafens. Neuland tut sich auch mit dem Buenos-Aires-Kai auf, der sich zu Füßen der im März eröffneten HafenCity-Universität erstreckt und Premiere als Teil der Laufstrecke feiert. Eine weitere hochattraktive Passage direkt am Wasser.

Nach Unterquerung der Baakenhafen-Brücke haben die Teilnehmer am östlichsten Punkt der Laufstrecke freie Sicht auf das Baakenhafen-Quartier – und gewinnen so einen ersten Eindruck vom bedeutendsten Projekt der nächsten Jahre in der Richtung Elbbrücken wachsenden HafenCity.

Bei der Umrundung der Ericusspitze blicken die Läufer auf das SPIEGEL-Gebäude. Der unverwechselbare Bau ist einer der prominentesten im neuen Stadtquartier und zugleich eines der modernsten Medieng Gebäude Europas. Anschließend geht es entlang der herrlich gelegenen Brooktorhafen-Promenade und durch das Überseequartier Richtung Großer Grasbrook. Im Ziel von Deutschlands wahrscheinlich schönster Laufstrecke werden die Teilnehmer schließlich von den Zuschauern begeistert empfangen. ■

VIER KILOMETER FÜR „KINDER HELFEN KINDERN“

Anmeldungen sind bis 27. Mai möglich

Mehr als 12.000 Teilnehmer und über 450 Teams sind bereits für Norddeutschlands größten Wohltätigkeitslauf gemeldet um mit Arbeitskollegen, der Familie und Freunden vier spannende Kilometer bei der Traditionsveranstaltung in der HafenCity zu erleben. Eine Startnummer für den HSH Nordbank Run 2014 kostet – je nach Teamgröße – 15 bis 20 Euro. Darin enthalten ist die Spende von sechs Euro pro Läufer und zehn Euro pro Team an „Kinder helfen Kindern“, die Initiative des Hamburger Abendblattes. Mit der erlaufenen Spendensumme wird im Rahmen der Aktion „Kids in die Clubs“ über 9.300 Kindern und Jugendlichen aus finanziell schwächer gestellten Familien Sport im Verein ermöglicht.

Anmeldungen sind im Internet auf www.hsh-nordbank-run.de bis zum 27. Mai möglich.

Kirchenschiff in Not

Flussschiffkirche braucht Hilfe

► Die 108 Jahre alte Flussschiffkirche ist ein beliebter Platz für Trauungen und Taufen, das eine oder andere Kind aus der HafenCity hat seinen Namen auf dem ehemaligen Weserleichter schon erhalten. Nun sind das Schiff und der Trägerverein in Not. Bei der regelmäßig anfallenden Untersuchungen auf einer Fest wurden größere Schäden festgestellt. Das Schiff wurde Anfang April in die Flutwerft am Reihertstieg geschleppt und es folgten schlechte Nachrichten: Jetzt droht der geplante Kostenrahmen weit gesprengt zu werden. Das Schiff und der Trägerverein sind dringend auf Spenden angewiesen.

Etwas Gutes hat die Verzögerung beim Werftaufenthalt der Flussschiffkirche aber auch gehabt: Die HPA hat die zusätzliche Zeit inzwischen dazu genutzt den Liegeplatz der Anlage auszubaggern und zu glätten – bei Ebbe hatten das Schiff, der dazugehörige Ponton und der Bürocontainer schon eine erhebliche Schiefelage aufzuweisen. ■

Wer etwas spenden möchte:
Bank für Sozialwirtschaft
Kontonummer: 940 3700
Bankleitzahl: 251 205 10
IBAN: DE1251205100009403700
BIC: BFSWDE33HAN



Die Flussschiffkirche im Dock (Foto: Lilia Nour)

Deutschland bleibt auch in diesem Jahr die Konjunktur-Lokomotive im Euro-Raum – und Hamburg der Motor für die norddeutsche Wirtschaft. Die Wachstumsrate des deutschen Bruttoinlandsproduktes (BIP), also der Summe aller in einem Jahr hergestellten Waren und Dienstleistungen, schätzen die Analysten der Hamburger Sparkasse für dieses Jahr auf rund 1,5 Prozent (2013: +0,4%). Die Inflationsrate werde sich weiter auf sehr niedrigem Niveau bewegen. „Vom globalen Aufschwung dürften auch deutsche Unternehmen profitieren. Deshalb halten unsere Experten einen Anstieg des Deutschen Aktienindex (DAX) auf 10.000 Punkte für realistisch“, sagt Carsten Patjens, Leiter der Haspa-Filiale im Überseequartier. Ein guter Grund also, weiterhin in Aktien zu investieren. Überdurchschnittliches Potenzial dürften europäische Aktien haben, da diese gegenüber anderen Börsen über Nachholbedarf verfügen. Gut eignen sich auch Aktien dividenden- und bonitätsstarker internationaler Unternehmen und US-Werte. Denn in den USA deutet alles auf einen kräftigen Aufschwung



Ivan Pucic und Carsten Patjens (rechts) leiten die Haspa-Filialen in der HafenCity.

hin. „Das ist auch einer der Gründe, warum unsere Analysten davon ausgehen, dass die zehnjährige US-Staatsanleihe – vor allem im Umfeld der Diskussion über eine Leitzinserhöhung – eine 3 vor dem Komma haben wird“, sagt Patjens. Die zehnjährige Bundesanleihe bringt derzeit etwa 1,5 Prozent. Durch einen Aufwärtsschub der US-Papiere könnten die Bund-Renditen spätestens zum Jahresende bei gut zwei Prozent liegen.

In der Euro-Zone hellt sich der wirtschaftliche Horizont weiter auf. Aus Spanien, Italien und Frankreich gibt es positive Signale. Irland und der spanische Bankensektor haben den Euro-Rettungsschirm bereits verlassen, Portugal dürfte im Laufe des Jahres folgen. „Insgesamt rechnen unsere Analysten in diesem Jahr mit einem Plus von 1,0 Prozent für das Euro-BIP“, sagt Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filiale Kaiser Kai.

Das Kapitalmarktfeld bleibt weiter anspruchsvoll. „Eine breite Streuung über alle Anlageklassen hinweg ist die Grundlage eines soliden Depots“, betont Pucic. „Unsere Analysten halten an Unternehmensanleihe-Beständen fest.“ Vergleichsweise attraktive Renditeaufschläge zu Bundesanleihen bieten zudem ausgewählte Fremdwährungsanleihen, allerdings mit einem entsprechenden Wechselkursrisiko. Kollege Patjens ergänzt: „Darüber hinaus können auch Wandelanleihen überzeugen, da sie Anlegern als Kombination von Aktien- und Anleihenkomponenten das Beste aus zwei Welten bieten.“

Ivan Pucic, Carsten Patjens und ihre Teams in den Filialen Am Kaiser Kai 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Ivan Pucic ist telefonisch unter 040 3579-9376 zu erreichen, Carsten Patjens unter 040 3579-7393. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

GEDICHT DES MONATS

Port Said



Als ich bis zu der breiten Straße Mitte gelangt war, strauchelte er neben mir. Ein alter Mann. Gewandert, wie es hier dem Brauch entspricht, dem Klima und der Sitte.

Die Reinheit seiner Kleidung war ihm wichtig. Ich konnte fühlen, wie es ihn bewegte, dass sich kein Staub auf seinen Kaftan legt. Ein Mann mit Dreck am Ärmel schien hier nichtig.

So hielt ich ihn, bevor der Schmutz der Rinnen sein weißes Tuch mit Makel überzog. Und gab ihm Halt. Nicht wissend, was dies wog, für ihn wie mich. Nicht außen sondern innen.

Für den Moment war es, als seien wir Brüder. Als sei mein Arm sein Arm, sein Fleisch und Blut. Und dieser eine Arm würde nie müder noch wankend werden in dem, was er tut.

Würde stets tragen, ganz gleich, was da käme. Würde Verbindung sein und Weg und Ziel. Und der sein, der das Sprechen übernehme, wo's keine Worte gab – oder zu viel.

Es brauchte keine anderen Gebärden. Wir hielten uns. Und um uns hielt die Zeit. Und ließ aus Fremden Wegefahrten werden. Und aus dem Nichts eine Besonderheit.

Einen Moment lang war die Welt vollkommen, gab sie sich so, als kenne sie nur „JA!“. Dann lächelte der Alte, mir ganz nah, voll Dankbarkeit, wie ich sie niemals sah, erhob sich, ging - und war wie ich beklommen.

Kai Berrer

ANZEIGE

Ausblick aufs Aktienjahr: In die kontrollierte Offensive gehen

HOTEL
MICHAELIS HOF
IN DER HAFENCITY-ACADEMY

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de

Body Focus
Hocheffizientes Personal Training

- Reduzieren Sie Körperfett und Gewicht
- Stärken Sie Ihre Muskeln und straffen Sie Ihre Figur
- Bauen Sie Rücken- und Nackenschmerzen ab

Schlank, gesund und leistungsfähig - in nur 20 Minuten pro Woche!

Trainieren Sie mit der innovativen HIT-Methode immer unter Aufsicht eines Personal Trainers an medizinischen Geräten.

- Jedes Training 1 zu 1 mit Personal Trainer
- Keine Dauermemberschaft, keine Grundgebühr, flexible Terminplanung, Onlinebuchung
- 20 Minuten, einmal pro Woche genügen

„Als Orthopädin und aus eigener Erfahrung kann ich das Training bei Body Focus uneingeschränkt empfehlen. Es ermöglicht auch bei bestehenden Beschwerden ein effektives und sicheres Training des gesamten Körpers.“
Dr. med. Andrea Ladde

Gänsemarkt 33 • Tel 040/3571 4480 • www.body-focus.de

EHRENAMTLICHE BEGLEITUNG VON STERBENDEN

Ausbildung in ambulanter Hospizbegleitung für: HafenCity, St. Pauli, Altona, Ottensen, Bahrenfeld, Schanze, Othmarschen, Innenstadt, Karo-Viertel und Eimsbüttel

NEUER KURS AB MAI 2014

Kursbeginn: **Samstag, 24.05.2014**
Kursabschluss: **Montag, 29.09.2014**

Kosten: 200,- Euro. Ermäßigung und Erstattung nach einjähr. Mitarbeit möglich.

WEITERE INFOS:
www.diakonie-stpauli.de
Stefanie Janssen, Tel. 43 18 54 – 16
stefanie.janssen@diakonie-stpauli.de

Ambulanter Hospizdienst der Diakonie St. Pauli/Ottensen, Antonstr. 12, 20359 Hamburg





Das Kreuz an der Fassade als einendes Symbol für 19 Kirchen: Henning Klahn, Dr. Martin Heider und Thomas Raape mit Haspa-Filialeiter Ivan Pucic (von links) vor dem Ökumenischen Forum HafenCity.

Ein Haus der Einkehr und Kommunikation

Haspa unterstützt das Ökumenische Forum in der HafenCity

► Das Haus an der Shanghai-allee 12 ist ungewöhnlich. Die Fassade wirkt so, als hätte eine Riesenhand das Gebäude eingedrückt. „Die Wand ist vorn ein- und nach hinten ausgestülpt, bildet so die Kapelle“, erläutert Dr. Martin Heider vom Laurentiuskonvent Hamburg, der im Haus beheimatet ist. In Vertretung seiner Ehefrau, Pastorin Antje Heider-Rottwilm, führt er gemeinsam mit Thomas Raape (Vorstandsmitglied und Pastor der evangelisch-reformierten Kirche) und Vereinsgeschäftsführer Henning Klahn einen besonderen Gast durch das Ökumenische Forum HafenCity: Ivan Pucic, Filialeiter der Haspa am Kaiserkai, ist vorbeigekommen, um sich über die Arbeit der gemeinnützigen Organisation aus erster Hand zu informieren. Schließlich wurde das Ökumenische Forum durch Zuschüsse aus dem Zweckertrag des Haspa Lotteriesparens von insgesamt 5.500 Euro gefördert. Dem Trägerverein Brücke – kumenisches Forum HafenCity gehören 19 verschiedene Kirchen an. Protestanten, Katholiken und Freikirchen sind hier ebenso vertreten wie Orthodoxe – und auch die Dänische Seemannskirche gehört dazu. Nicht nur das Äußere des Gebäudes ist faszinierend, sondern auch das Konzept. Mit der tagsüber geöffneten Kapelle gibt es einen Ort der Stille. „Hier können die Menschen aus dem oft hektischen Büroalltag kurz entfliehen, innehalten und Kraft tanken“, sagt Heider. Zum Beispiel Montag, Mittwoch und Freitag von 13 bis 13:15 Uhr beim Mittagsgebet. Die Kürze ist bewusst gewählt. „Zeit ist ein kostbares Gut in der HafenCity“, betont Heider. Das Haus ist auch ein Ort des Austausches zwischen

Religionen und Nachbarn, ein Ort der Kommunikation. „Hier ist keine neue Kirche entstanden, sondern – wie der Name des Vereins schon sagt – eine Brücke zwischen den Kirchen und Interessierten“, betont Pastor Raape. Neben kirchlichen Anlässen wie Taufen oder Taizégebeten gibt es Veranstaltungen zu verschiedenen Themen und das bio-faire „Weltcafé ElbFaire“, in das vor allem mittags gern Gäste aus benachbarten Büros einkehren. Hier wurde im Gold-Standard gebaut, also auf nachhaltige und energiesparende Bauweise großen Wert gelegt. Haspa-Filialeiter Pucic ist beeindruckt. Nicht nur vom Konzept und der Vielzahl der Angebote und Veranstaltungen, sondern auch vom Blick von der Dachterrasse. Von hier aus hat man einen wunderbaren Blick auf Hafen, Speicherstadt und HafenCity. „Es ist schön zu sehen, dass und wie sich dieser Stadtteil entwickelt“, sagt Pucic. Auf altem Grund entstehe etwas Neues und Nachhaltiges. Etwas, was die Haspa gern unterstütze. Schließlich sei die Bank mit über 186 Jahren ja auch eine Institution, die sich darum kümmere, dass aus Neuem auch etwas Nachhaltiges werde: von Immobilienfinanzierungen in der HafenCity über die Unterstützung für ungewöhnliche Existenzgründer wie die Brüder Braun mit ihrem Miniatur Wunderland bis zum Lotteriesparen, dass es schon seit mehr als 60 Jahren gibt und aus dem sozialen Leben in der Stadt nicht mehr wegzudenken sei. „Sparen, helfen und gewinnen – das ist eine Formel, die Menschen glücklich macht. Auch hier in der HafenCity. Und sie zeigt, wie man schon mit wenig Geld viel erreichen kann“, sagte Pucic. ■

STADTKÜSTE

- Ein grenzwertiger Job | Seite 10
- Durch die Schleuse zum Fest | Seite 11

Einmal Polarkreis und zurück

Augustinum Hamburg: Heimathafen für Stadtpiraten und Weltenbummler

► Das Augustinum Hamburg feiert am 15. Mai sein 20-jähriges Jubiläum. Rund 150 Menschen leben in dem Seniorenwohnstift an der Elbe und machen das Augustinum zu dem, was es ist: Ein Ort der Vielfalt und des selbstbestimmten Lebens im Alter. Was das bedeutet, weiß Wolfgang Kleinhempel, der seit gut zwei Jahren das Augustinum sein Zuhause nennt. Für den 69-Jährigen ist es nichts weniger als sein persönlicher Heimathafen inmitten der pulsierenden Hansestadt Hamburg. Wolfgang Kleinhempel erinnert sich noch genau an den Tag, an dem er das Augustinum Hamburg zum ersten Mal gesehen hat. Er erzählt von der Begegnung wie mancher von der ersten großen Liebe: „Schicksal“ sei es für den ehemaligen Maschinenbauingenieur gewesen, der damals noch im westfälischen Minden wohnte. Bei einer

Schiffreise, die den Hamburger Hafen passierte, sei ihm das imposante Backsteingebäude aufgefallen. „Das ist ein Seniorenheim“, habe ein anderer Passagier ihm knapp erklärt. Die Idee, eines Tages am Ufer der Elbe zu wohnen, begeisterte ihn sofort. Er recherchierte im Internet, stieß auf das Augustinum und richtete bereits wenige Jahre später sein neues Zuhause inklusive Hafenblick ein. Der Fahrgast auf dem Schiff hatte sich allerdings getäuscht. „Das ist eben kein Seniorenheim“, betont Wolfgang Kleinhempel. „Ich genieße die Freiheit hier, die ist einmalig!“ Für ihn bedeutet das, ungebunden zu sein und zugleich rundum versorgt. Und seine Freiheit nutzt Wolfgang Kleinhempel, so oft er kann: Für Spaziergänge und Fahrrfahrten, für das Fotografieren von Motiven rund um den Hafen oder fürs Schnitzen von kleinen Segelbooten im Hobbyraum des Augustinum. ►►



Foto: Thomas Hampel

Farmer Regel
Nr. 14

Frisch, gesund & lecker.

Was anderes kommt
uns nicht in die **Kiste!**

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr
aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am
liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere
Grüße aus der
Nachbarschaft!

city farming

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:
040 **226 226 330**
Oder online auf city-farming.de

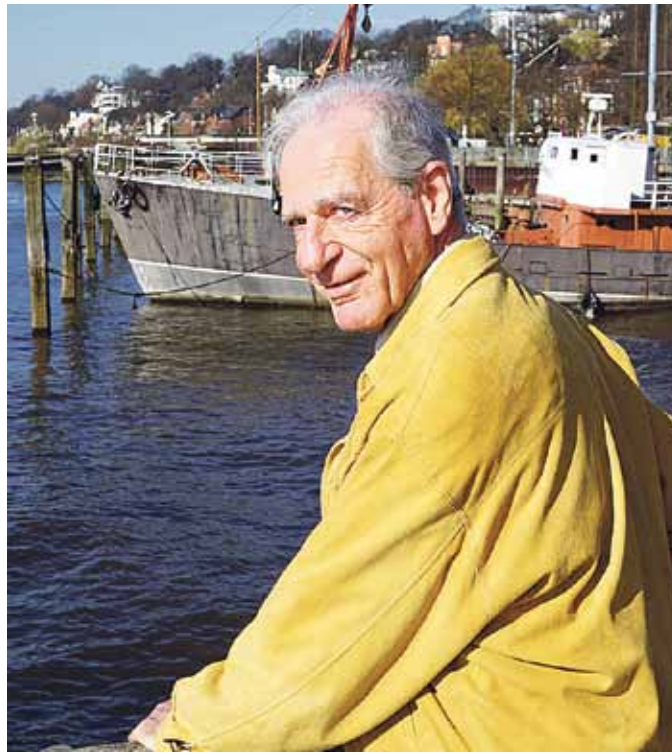
city farming
bringt frisches glück

»> „Mein Problem ist: Ich habe zu viele Hobbys!“ scherzt er. Und die sollten im Augustinum sogar noch mehr werden: Ein befreundeter Bewohner des Augustinum, 84 Jahre alt, hat ihn im letzten Sommer zu einer ganz besonderen Reise überredet. Im Juni 2013 haben sich die beiden Herren einer Frachtschiffbesatzung angeschlossen und die Crew auf ihrer Fahrt durch die Ostsee bis an den Polarkreis nach Oulu im Norden von Finnland begleitet. „Eigentlich nehmen sie keine älteren Menschen mit. Aber wir sind ja fit!“ schmunzelt Wolfgang Kleinhempel. Die Unterbringung war spartanisch, gegessen wurde zusammen mit der Mannschaft. „Selbstbedienung – und sehr einfache Speisen. Es kümmert sich keiner um einen, da haben die keine Zeit.“ Dabei sei der Umgang aber immer sehr nett gewesen, besonders mit den Philippinos, mit denen sie am Tisch saßen. Für den technikinteressierten Wolfgang Kleinhempel war es eines der Highlights, auf der Brücke dem Steuermann beim Navigieren über die Schulter schauen zu dürfen. Und wenn gerade gutes Wetter war, konnte er sich auf Deck die Sonne aufs Gesicht scheinen lassen.

Für den kommenden Sommer ist bereits die nächste Reise geplant. „Dann geht es mit einem Frachtschiff bis nach Schweden.“ Dabei ist das Augustinum sozusagen der Heimathafen für den Junggebliebenen. „Manchmal kann ich es gar nicht glauben: Ich bin hier nicht zu Gast, ich bin zuhause. Und wenn ich dann abends im Restaurant unter der Glaskuppel sitze und ringsum die Lichter der Stadt funkeln, bin ich einfach glücklich.“

Luxus im Ruhestand

Wer so wie Wolfgang Kleinhempel erleben möchte, wie es ist, über den Dächern der Stadt und mit Blick auf den Hafen zu speisen, ist herzlich in das Café Elbwarte eingeladen. Das Café erwartet seine Gäste mit frischen Kuchen und Süßspeisen dienstags, donnerstags, samstags und sonntags jeweils zwischen 15 und 18 Uhr. Wolfgang Kleinhempel ist einer von bundesweit mehr als 7.200 Bewohnern, die im Augusti-



Wolfgang Kleinhempel genießt den Ausblick auf den Museumshafen Oevelgönne direkt neben dem Augustinum Hamburg.

num zuhause sind. Unter dem Motto „Selbstbestimmt leben. Gut betreut wohnen“ lebt man im Augustinum in seiner eigenen Wohnung und ist gleichzeitig umgeben von einem hervorragenden Service- und Betreuungsangebot. Auch im

Fall der Pflege braucht man in den Augustinum-Wohnstiften sein gewohntes Umfeld nicht zu verlassen, sondern wird vom hauseigenen Ambulanten Pflegedienst in der eigenen Wohnung betreut. Infos unter www.augustinum.de. ■ DG

Eingelocht?

Golf de Luxe – mit dem Schiff von einem Grün zum nächsten

► **Schöner geht es nicht: Die beiden Flaggschiffe von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten fahren Golfspieler von einem Grün zum nächsten. Während 2014 auf der Europa 2 drei Golfreisen auf europäischen Routen stattfinden, sind es auf der „alten“ Europa insgesamt sechs Reisen im Mittelmeer, entlang der Westküste Europas, in der Ostsee und in der Karibik.**

Auf der besonders familienfreundlichen Europa 2 kann in diesem Jahr auch der Nachwuchs Golf spielen. Mit passendem, bordeigenem Equipment können Kinder und Jugendliche zwischen sechs und zehn Jahren ihre ersten Versuche bei einer Schnupperstunde bei einem der beiden PGA Professionals an Bord starten. Sowohl Kinder als auch Erwachsene können darüber hinaus individuelle Stunden beim Pro buchen. Die Europa 2 ist mit zwei Golfsimulatoren

ausgestattet und verfügt auch sonst über die neueste Trainingstechnik. Während der Liegezeiten der Schiffe, werden an Land erstklassige Golfplätze angesteuert – und der Spieler braucht sich außer um sein Spiel um nichts zu kümmern. Im Golf & Cruise Paket kann er sich vor Reisebeginn alles dazubuchen: Greenfee, Transfer zum Platz, Reinigung der Schläger, Betreuung durch den Pro und vieles mehr. Die drei Golfreisen auf der Europa 2 führen von Lissabon nach Hamburg (26. Mai bis 7. Juni 2014), von Hamburg nach Barcelona (23. Juni bis 5. Juli 2014) und von Lissabon nach Funchal (16. bis 25. November 2014). Die Europa 2 wurde übrigens auf dem letztjährigen Hafengeburtstag von Dana Schweiger getauft. Alle näheren Informationen finden Sie im Internet unter www.hl-kreuzfahrten.de. ■ DG



Beschlagnahmte Produkte vom Zoll in der HafenCity (Foto: Zoll)

auch über die Ausfuhr wacht der Zoll: Bestimmte Waren dürfen per Gesetz nicht in Krisengebiete geliefert werden. Erfolgreiche Zollarbeit, so sagte einst Minister Schäuble, ist in erster Linie „praktizierter Verbraucherschutz“. So würden u.a. unsere Kinder und Jugendlichen vor Rauschgift und kontaminiertem Spielzeug geschützt. Kinder- und jugendfreundlich ist der Zoll auch noch aus einem anderen Grund: Er ist ein familienfreundlicher Arbeit-

geber mit Eltern-Kind-Büros, Kindergarten-Kooperationen und diversen Möglichkeiten für Teilzeiteinstellen. Wer sich näher über die Arbeit des Zolls informieren möchte, kann dies auf der Internetseite: www.zoll.de tun oder aber auch im Deutschen Zollmuseum am Alten Wandrahm in der Speicherstadt. Seit 1992 gibt es dort alle Informationen zur Zollgeschichte in einer Festausstellung sowie in diversen Sonderausstellungen. ■ DG

Durch die Schleuse zum Fest

Vom 30. Mai bis zum 1. Juni findet das große Harburger Binnenhafenfest zum 14. Mal statt

► Auch in diesem Jahr erwarten die ehrenamtlichen Organisatoren des Harburger Binnenhafenfestes mehr als 100.000 Besucher. Das Programm am und auf dem Wasser rund um den

Lotsekanal bietet eine Menge Mitmach-Aktionen und Spaß, Live-Musik am Steg, an Land und an Bord, Kulinarisches vom Kutter oder von der Budenmeile sowie Events für die ganze Fa-

milie. Viele Akteure der Region präsentieren sich an ihren Infoständen und in der Kunsthandwerker-Meile. Zum ersten Mal wird auf dem Kanalplatz ein Riesenrad ste-

hen. Das bietet den Fahrgästen einen Blick aus 50 Metern Höhe auf das Fest und den Binnenhafen, der sich gerade von der Industriebrache zum angesagten Quartier für Wohnen und Arbeiten entwickelt. Mehr als 20 Traditionsschiffe, darunter gleich drei Ewer werden an diesen drei Tagen im Harburger Binnenhafen festmachen und zur Hafenrundfahrt einladen. Mit dabei auch die HADAG-Fähre, die zum Fest ihren Betrieb wieder aufnimmt und wie vor 100 Jahren die Fahrverbindung vom Kanalplatz im Fest-Zentrum zu den St. Pauli Landungsbrücken an der Nordereibe, mit einem spannenden Fahrweg durch den Reiherstieg, zwei Schleusen und eine Menge Abwechslung bedient. Zu erreichen ist das Harburger Binnenhafenfest zu Fuß, mit dem Fahrrad (bewachte Fahrradgarderobe ist vorhanden) oder mit der Buslinie 142, die vom Harburger Bahnhof im 20-Minuten-Takt direkt zum Fest fährt. ■



Idyllischer Sonnenuntergang am Harburger Hafen (Foto: Wolter)



Im Süden tut sich was (Foto: Gorch von Blomberg)

Geht der Schlepper Fairplay VIII stiften?

Kein Geld bei Stiftung Hamburg Maritim

► Für den symbolischen Preis von einem Euro hat 2010 die Stiftung Hamburg Maritim den über 50 Jahre alten Hafenschlepper Fairplay VIII vor dem Verschrotten gerettet. Seine Zukunft ist jetzt ungewiss.

Durch Charterfahrten und mit Unterstützung der Stiftung hatte das Traditionsschiff seine laufenden Kosten bislang eingeleistet, zumal die ehrenamtliche Mitgliedscrew viel Zeit, Arbeit und auch privates Geld in die Instandhaltung des schmucken Arbeitsgerätes steckte. Sogar als Filmkulisse hat die Fairplay VIII schon gedient (wir berichteten), besuchte die Queen Mary 2 und die Glückstädter Matjestage. Für die nötigen Inspektionen, Treibstoff etc. war das Geld im-

mer vorhanden. Leider bedeutete die Insolvenz des Projektes „Jugend in Arbeit“, dass einige Schweiß- und Instandhaltungsarbeiten zwar auf kleiner Flamme durchgeführt, aber eine große Rundum-Werft-Sanierung nicht mehr in Angriff genommen wurde.

In den letzten Jahren waren die Reparaturen der Pumpen für Öl und Kühlwasser und der Ausfall der Pneumatik mit Rums gegen eine Kaimauer, der die Bugnase eindrückte, schwer zu verknäueln, das ist jetzt repariert. Nun kommt in diesem Jahr hinzu, dass Rumpf- und Schornstein-Schweißarbeiten anliegen und der Erhalt der Klasse bestätigt werden muss, also Schiffs-TÜV abgenommen werden sollte. Das konnte nicht mehr

durchgeführt werden, darum haben der Betriebsverein und die Stiftung Hamburg Maritim beschlossen, den Schlepper erst einmal stillzulegen. Das ist für die Maschine natürlich nicht gut. Die geplanten und teilweise schon ausgebuchten Fairplay-Fahrten wurden abgesagt bzw. den Kunden Alternativschiffe angeboten, aber außer der Schaarbörn, die sich sicher über den Zuwachs freute, gibt es keine Alternative. Die anderen betriebsbereiten Schiffe der Stiftung Hamburg Maritim sind Segler. Und die Bleichen liegt schon seit Jahren fest. Nach Ostern wurde die Fairplay VIII in den Sandtorhafen verholt und kann dort besichtigt und für nichtfahrende Events

gebucht werden. So verbleibt im Hafen nach dem ungewissen Zeitplan des Abrisses der Klappbrücke wenigstens ein Schiff an den Pontons. Für die anderen fahrenden Stiftungsschiffe werden unter anderem im Hansa-Hafen, am Baumwall im City-Sportboothafen und bei Redaktionsschluss an noch nicht festgelegten Stellen verlegt. Die ehrenamtliche Crew der Fairplay VIII und die Stiftung hoffen auf großzügige Spender, damit Hamburgs kleiner Kraftprotz wieder in Fahrt gehen kann und nicht in der Abwrackwerft landet. Äußerlich und im Inneren erstrahlt das Schiff im neuen Glanz, ist also immer noch einen Besuch im Sandtorhafen wert. ■



Schlechte Aussicht für die Fairplay VIII (Foto: WN)

MAISCHOLLE

»Finkenwerder Art«
mit Speckkartoffelsalat € 18,80



Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Kontorhausviertel,

Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040 – 32 66 26,

Montag-Samstag 11:30–23:00 Uhr www.laufauf.de



SPORTPERLE
HAMBURG

Erstklassige Funktionalität. Hervorragende Qualität. Attraktives Design. Genau das verstehen wir unter multifunktionaler Bekleidung.

Egal ob zum Laufen, Golfen, Skaten, Schwimmen oder Radfahren – bei uns in der Sportperle findet Ihr für alle Sport-, Outdoor- und Freizeitaktivitäten genau das richtige Outfit. Einfach mal vorbeischaun und beraten lassen.

(R) Zeet

PeakPerformance

KJUS

uncompromising performance

Nike

Überseeboulevard 1 • Hafencity • www.sportperle.de • T: 040 - 39 78 14

Dr. Gereon Boos

Harrys Herz ist tot



Dr. Gereon Boos verstarb im Alter von nur 47 Jahren (Foto: Jonas Wölk)

► Am Dienstag, 25. März, ist Dr. Gereon Boos, der umtriebige Inhaber von Harrys Hafenbasar und Bewohner der HafenCity, im Alter von nur 47 Jahren nach kurzer Krankheit in einem Hamburger Hospiz verstorben. Erst im September vollendete Dr. Boos seinen Lebensraum, Harrys Hafenbasar der Öffentlichkeit wieder vorzustellen, indem er eineinhalb Jahre einen historischen Hafenkran in mühevoller Arbeit renovierte, den Schwimmkörper zu einer Ausstellungsfäche herrichtete und mit den schönsten und interessantesten Exponaten bestückte. Diese teils skurrilen und exotischen Sammlerstücke verkauften Seeleute aus aller Welt seinerzeit dem Kneipenbesitzer Kap't'n Haase, um ein wenig die Heuer aufzubessern. Der Kap't'n sammelte die Schrumpfköpfe, Masken und Skulpturen erst in seiner Kneipe auf St. Pauli. Nach seinem Tod 1934 übernahm Harry Rosenberg die Sammlung und stellte sie ab 1954 in seinem später berühmten Laden „Harrys Hafenbasar“ auf St. Pauli aus. Er verstarb vor 14 Jahren, seine Tochter Karin führte den Betrieb fort. Nach ihrem Tode 2011 war die damals erst 17 Jahre alte Tochter Kim mit dem Erbe überfordert. Hier sprang Dr.

Gereon Boos als Freund der Familie ein und kaufte kurzerhand die gesamten Exponate, damit sie der Öffentlichkeit weiterhin erhalten blieben. Zwei Jahre betrieb Boos, von Beruf HNO-Arzt mit Schamanen-Ausbildung, den Basar auf St. Pauli weiter, bevor ihm im Sommer 2013 die Räume gekündigt wurden und er als neue Bleibe für die Sammlung den historischen Schwimmkran GREIF erwarb und restaurierte (die HafenCity Zeitung berichtete). Im heißen Sommer letzten Jahres wurden die über 365.000 Stücke von Boos und einer Freundescrew auf den Kran und in diverse andere Lagerstätten verladen. Der Schwimmkran wurde im September mit Genehmigung der Stiftung Hamburg Maritim vom Hansa in den Sandtorhafen verlegt, die schönsten Objekte liebevoll auch für Kinder in Szene gesetzt: „Schaut mal, hier findet ihr den Klabautermann!“ flüsterte Boos geheimnisvoll, wenn er mit seiner Taschenlampe in dunkle Ecken leuchtete. „Und hier ist das Gehirn eines Despoten!“ zeigte er Erwachsenen ein kleines konserviertes Hirn. „Und hier ist, und hier ist noch...“ Zu jedem Objekt hatte er eine Geschichte, ob wahr oder gemogelt, wird nicht mehr entschlüsselt werden.

Als Dr. Boos erfuhr, dass sein Hirntumor unheilbar ist, wandte er seine ganze Kraft und Energie darauf, das Vermächtnis von Harry Rosenberg fortzuführen, und sogar mit schwindenden Kräften und im Rollstuhl verbrachte er die letzte Zeit auf dem geliebten Schwimmkran. Er nutzte die ihm verbliebende Lebens-Zeit, um dafür Sorge zu tragen, dass die Sammlung auch nach seinem Tode fortbesteht und erhalten bleibt. Das Konzept erarbeitete Boos gemeinsam mit Freunden, die es jetzt nach seinem Willen umsetzen. Bis alles in geregelten Bahnen läuft bleibt Harrys Hafenbasar im Sandtorhafen erst einmal geschlossen. In Planung ist nach wie vor, die Ausstellung fortzuführen, den Schwimmkran ggfs. als Eventfläche oder Café zu nutzen. Seine Freunde dazu: „Gereon wollte Harrys Hafenbasar retten und den Menschen etwas hinterlassen, und wir werden alles tun, in seinem Sinne zu handeln.“ Die HafenCity Zeitung wird berichten, wenn die Umsetzung des Konzeptes abgeschlossen ist und der Basar wieder geöffnet wird. Dr. Gereon Boos wurde im engsten Familienkreis beige-setzt. ■

Das Kleinhuis'

Privathotel Baseler Hof investiert 750.000 Euro in sein Kleinhuis' Restaurant

Das Kleinhuis' Restaurant des Privathotels Baseler Hof wurde pünktlich zum 25-jährigen Bestehen neu eröffnet und erstrahlt in edlen Glanz: Mit Blattgold und warmen Rottönen, kombiniert mit dunklem Holz, wirkt der Raum gemütlich wie elegant. Die hinterleuchtete, weiße Glasfassade und die neue Wintergartenbar wurden vom ehemaligen Präsidenten der Hamburgischen Architektenkammer, Diplom-Ingenieur Peter Eriker, entworfen. Seit der Gründung durch Just Kleinhuis hat sich das ehemalige Bistro immer mehr zum Restaurant entwickelt. Seine Ursprungsidee lebt im Weinkeller wieder auf: Dort ist ein gemütliches Bistro entstanden, wo Koch und Sommelier Olivier Barillot den Gästen rustikale Kleinigkeiten oder frisch zubereitetes Steak Tartar servieren. Für den Umbau von Restaurant und Bistro hat der Baseler Hof insgesamt 750.000 Euro investiert.

49-Jährige außerdem die Gäste vom Empire Riverside Hotel, von Tim Mälzers „Bullerei“ sowie vom Braugasthaus „Altes Mädchen“. Vandycke hat in der Schweiz den Beruf des Bäcker-Konditor-Confiseur gelernt und bringt damit eine breite Palette an Erfahrung als neuer Küchenchef im Baseler Hof ein. Seit 25 Jahren steht der Eignername Kleinhuis' für die Gastronomie des Baseler Hofes. Das Kleinhuis' Restaurant im Baseler Hof



Das Kleinhuis' Restaurant in neuem Glanz (Fotos: Hotel Baseler Hof Hamburg)

Neuer Küchenchef des Kleinhuis' Restaurant ist Ignace Vandycke. Der gebürtige Belgier war in seinem Heimatland, der Schweiz, Malaysia und Thailand als Koch tätig. Gemeinsam mit Zwei-Sterne-Koch Dirk Luther kochte er im Seehotel Töpferhaus in Alt Duvenstedt. In Hamburg verwöhnte der

ist neben dem Kleinhuis' Gartenbistro auf Gut Karlshöhe und dem Kleinhuis' Restaurantschiff im Museumshafen das Herzstück. Es steht für „Deutsche Küche von heute“. Hier überraschen traditionelle Rezepte durch ihre moderne Interpretation. Wo immer möglich werden Grundnahrungsmittel aus einem Umkreis von 250

Weitere Informationen im Internet unter www.weinrestaurant-kleinhuis.de. Die Öffnungszeiten: Kleinhuis' Restaurant Dienstag bis Samstag ab 17 Uhr, Kleinhuis' Bistro & Weinhandel: Sonntag bis Donnerstag 12 bis 24 Uhr, Freitag und Samstag 12 bis 16 Uhr

WIRTSCHAFT

- Schöner Wohnen | Seite 14
- Relative Verjüngung | Seite 14



Eveline Hall und Jorge Gonzales bei den Fashion Days im Überseequartier (Foto: Jürgen Joost)

► Mit einer emotional ansprechenden Show von Etage Eins gingen die „Fashion Days im Überseequartier“ am Samstag erfolgreich zu Ende. Insgesamt mehr als 1.000 Interessierte ließen sich die Modenschauen von Stefan Eckert, der Modeakademie JAK und Etage Eins im Herzen der HafenCity nicht entgehen. Am Samstag präsentierten Models am Shoppingtag zudem die aktuellen Kollektionen der Läden in den Schaufenstern und Geschäften. Zahlreiche Aktionen des Einzelhandels luden zum Flanieren auf dem Überseeboulevard ein. Modedesigner Stefan Eckert eröffnete die „Fashion Days im Überseequartier“ am Mittwochabend mit einer exklusiven Modenschau, an der 400 geladene Gäste teilnahmen. Rund 40 verschiedene Looks des Designers wurden unter anderem von Ausnahmemodel Eveline Hall vorgestellt: coole schwarze Lederjacken mit aufwendig gesteppten Ärmeln und lässigem Volanttragen, funkelnde bodenlange Abendkleider aus goldenem Samtpaillettenstoff. „Die HafenCity ist ein Ort der Bewegung und des Fortschritts und deswegen habe ich mich für diesen Standort entschieden.“

Nachhaltige Mode

Daher war für mich von Beginn an klar, dass ich natürlich auch meine Show im Rahmen der Fashion Days präsentieren werde“, so Stefan Eckert. Die private Modeschule Akademie JAK zeigte am Donnerstagabend Arbeiten des Abschlusssemesters Modedesign. Die bekannte JAK-Absolventin Julia Starp präsentierte eine Kreation zum Thema „Phoenix“. Das umfangreiche Programm der Fashion Days zeigte zudem Fotos des bekannten Modefotografen Gulliver Theis, eine Ausstellung studentischer Design- und Filmarbeiten und führte das nachhaltige Label „Sound of Bengal“ in die Modewelt ein. Der Fashionstore Etage Eins zeigte am Samstagabend den neuen Look für den Sommer auf besondere Weise. Betreiber Freddy Mouchawrab wählte 15 Designer aus, darunter Hamburger Marken wie FKK, Annette Ruffegger oder Irina Rohpeter. In der Zusammenarbeit mit der Choreographin Lucia Glass und dem Duo Visual Basic, das die Modeschau audiovisuell unterstützte, entstand eine kundennahe Präsentation von etwa 100 verschiedenen tragbaren und nachhaltigen Looks. „Es geht mir darum, Mode als Kulturgut zu etablieren. Das Überseequartier in der HafenCity ist der richtige Ort dafür“, so Freddy Mouchawrab. Zum Abschluss kamen Designer und Kunden in der Etage Eins zufrieden auf ein Glas Champagner zum Late Shopping zusammen. ■



Probleme?
Wir helfen Ihnen
Bartram & Niebuhr
-Rechtsanwälte-
gleich „nebenan“
1. und 2. Stock

Steintwietenhof 2, 20459 Hamburg
Tel. 040/ 33 74 39, Fax. 040/ 32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

45 Jahre Erfahrung speziell in Miete und Wohnungseigentum



Ihre Sorgen hätten wir gerne

Ihr Steuermann in der HafenCity

HTZ-STEUERBERATUNG

Tel.: 040-46 00 96-8
kontakt@htz-steuerberatung.de
www.htz-steuerberatung.de

HTZ-Steuerberatung · Boltenhof - Mattentwiete 8 · 20457 Hamburg

Schöner Wohnen

Die sogenannte Abwälzungsklausel

► Wer muss eigentlich für die Erhaltung der Wohnungsdekoration sorgen, also die sogenannten Schönheitsreparaturen ausführen? Bei einer Straßenumfrage würde man weit überwiegend die Antwort erhalten: „Der Mieter“. Das stimmt „eigentlich“ nicht, in der Praxis aber zumeist wieder doch. Wieso? Der Gesetzgeber hat die Dekoration einer vermieteten Wohnung dem Vermieter auferlegt, und zwar mit den Worten: „Der Vermieter hat die Mietsache dem Mieter in einem zum vertragsgemäßen Gebrauch geeigneten Zustand zu überlassen und sie während der Mietzeit in diesem Zustand zu erhalten“ (§ 535 I Satz 2 BGB). Aber: Dieses Gesetz ist nicht zwingend. Vertraglich kann man genau das Gegenteil vereinbaren. Und so burden nahezu alle Mietverträge seit Jahrzehnten die

Schönheitsreparaturen dem Mieter auf. Dieser Umstand bestimmt die landläufige Rechtsmeinung. Speziell in den vorgedruckten Mietverträgen (Formularverträgen) entwickelten sich dazu sehr detaillierte Klauseln, die nicht nur festlegten, was unter Schönheitsreparaturen zu verstehen sei, die auch angaben, in welchen zeitlichen Abständen sie zu wiederholen seien, mit welchen Materialien bzw. in welchen Farben sie auszuführen seien und so weiter. Sehr viele dieser Klauseln hat im Laufe der Jahre die Rechtsprechung als unzumutbare Gängelung der Mieter verworfen, das heißt für unwirksam erklärt. Die Unwirksamkeit nur eines Teils der gesamten Deko-Abwälzungsregelung hat meist zur Folge, dass die gesamte Klausel nicht gilt. Die Unwirksamkeit der vertraglichen Abwälzung der Deko-Pflichten

auf den Mieter läuft dann aber nicht ins Nichts sondern wieder in die gesetzliche Regelung zurück: Der Hauswirt ist wieder dran! Unwirksam sind zum Beispiel insbesondere:

- Die Festlegung fester Fristen zur Wiederholung der Deko, u. z. unabhängig vom Erhaltungszustand. Auferlegt werden darf nur eine notwendige Renovierung.
- Die Verpflichtung, eine Wohnung in besserem Zustand zurückzugeben als übernommen. Kein Mieter soll eine Abnutzung ausgleichen, die gar nicht von ihm sondern von seinem Vorgänger stammt.
- Die Vorgabe der Farben für laufende Renovierungen während des Mietverhältnisses. Anders für den Fall einer sogenannten Schluss-Renovierung, bei der Vermieter seine Wünsche durchsetzen kann.

Wenn der Mietvertrag nichts Spezielles sagt, fallen unter die Schönheitsreparaturen: Tapezieren, Anstreichen oder Kalken der Wände und Decken, das Streichen der Fußböden, Heizkörper einschließlich der Heizrohre, der Innentüren sowie der Fenster und Außentüren von innen. Ausgelegte Fußböden sind selbstverständlich nicht zu streichen sondern von Grund auf mit Reinigungsmitteln und -geräten zu säubern. Parkett ist gründlich zu reinigen und anschließend mit einer Schutzemulsion zu versehen. Nicht zu den Deko-Arbeiten gehört die Neuverlegung des Fußbodenbelages oder das Abschießen und Versiegeln des Parketts. ■

Bartram & Niebuhr
Rechtsanwälte
Steintwietenhof 2
20459 Hamburg

Relative Verjüngung

Vorstandswechsel bei den Wirtschafts-Senioren Beratern in Hamburg

► Der Verein der Wirtschafts-Senioren Beratern besteht in Hamburg seit nahezu dreißig Jahren. Die 25 Mitglieder des Vereins – ehemalige Führungskräfte der Wirtschaft – bringen ihre langjährige Erfahrung ein und leisten kurzfristig Hilfe zur Selbsthilfe für Existenzgründer, sowie kleine und mittlere Unternehmen und Freiberufler. Sie beraten auch bei der Lösung anstehender Probleme und begleiten Selbstständige von der Konzeption bis zur Umsetzung. Die Wirtschafts-Senioren verbinden Erfahrung mit nachgewiesener Kompetenz. Über 500 Gründer und Unternehmer nutzen Jahr für Jahr die Qualität und Erfahrung der Wirtschafts-Senioren.

Jetzt übergab der langjährige Vorstandsvorsitzende Jörg M. Peters, 71, sein Amt an Dr. Friedrich-Karl Marcus, 64. Gleichzeitig folgte Helmut Burmeier, 63, auf Peter Schmalfuß, 69, im Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Die Mitgliederversammlung folgte damit dem Wunsch der Vorstandsmitglieder zur turnusmäßigen Verjüngung der Vereinsführung. Jörg M. Peters beendete nach neun Jahren seine Tätigkeit im Vorstand. Während seiner Zeit als Vorstand baute er insbesondere die Kontakte im Hamburger Gründernetzwerk aus und setzte sich maßgeblich für die Einrichtung von Gründersprechtagen als kostenfreie Erstberatung ein. Als ehemali-

ger, langjähriger Marketing- und Vertriebsmanager eines internationalen Kosmetikonzerns ist der Peter Schmalfuß seit 2005 Mitglied der Wirtschaft-Senioren und seit 2009 auch als Vorstandsmitglied zuständig für Marketing. Er war maßgeblich verantwortlich für den Neuauftritt des Vereins im Jahre 2011. Beide bleiben dem Verein auch weiterhin als Berater für alle Fragen der kleinen Unternehmen, Freiberufler und Existenzgründer erhalten.

Friedrich-Karl Marcus studierte Pharmazie und führte 21 Jahre als Eigentümer eine chemische Fabrik zur Herstellung natürlicher Lebensmittelfarben. Nach Verkauf des Unternehmens an

einen US-Konzern leitete er das Unternehmen bis Eintritt in den Ruhestand Sept. 2012. Seit 2013 ist er Mitglied bei den Wirtschaft-Senioren. Das aktive Berufsleben verbrachte Helmut Burmeier in leitenden Positionen in Vertrieb und Marketing innerhalb von verschiedenen Elektronikkonzernen. Seit 2011 ist er bei den Wirtschafts-Senioren aktiv. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind G. Plön (stellvertretender Vorsitzender) und H. Wolff (Schatzmeister).

J. M. Peters sagt: „Ich freue mich jedes Mal, wenn ich unterschiedlichsten Klienten - ob Landwirt, Architekt oder Zahnärztin - mit meinen praktischen Erfahrungen helfen kann.“ ■

KOLUMNE

Auf den Makler kommt es an



Conrad Meissler

Die Berichte der Medien über die Entwicklungen an den Immobilienmärkten scheinen sich mehr und mehr in der Darstellung negativer Erscheinungen zu überschlagen. Vor allem Makler werden aufs Korn genommen. Fast scheint es, als ob die Vermittler von Wohnimmobilien dafür zur Verantwortung gezogen werden sollen, dass in den großen Ballungsräumen und dort vor allem in den gesuchten Lagen das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage zu Lasten der Nachfrage aus den Fugen geraten ist. Dabei sind die Makler nur die Überbringer von Nachrichten, etwa wie sich ein Markt entwickelt und ob sich derzeit das von Interessenten gesuchte Angebot noch zu günstigen Preisen beschaffen lässt.

Für Hamburg mussten wir in den letzten zwei bis drei Jahren immer wieder konstatieren, dass das Angebot rückläufig ist und die Preise steigen. Makler stehen dabei an vorderster Front. Sie sind letztlich gehalten, die Lage am Markt in Preisen abzubilden – selbst wenn diese auf der Seite der Nachfrager als zu hoch eingestuft werden sollten. Umgekehrt können Makler auch schlechte Botschaften für Anbieter bereithalten, derzeit etwa in ländlichen oder strukturschwachen Regionen, wo das Angebot an Immobilien die Nachfrage weit übersteigt und deshalb die Preise dort immer weiter auf dem Rückzug sind. Makler werden in beiden Marktsituationen benötigt. Das lässt sich allein dadurch belegen, dass in Deutschland derzeit etwa 35.000 berufstätige Makler gezählt wurden.

Ohne die Vermittler und ihre Dienste würde es erheblich an Markttransparenz und an Bewertungen der vielen hunderttausend Immobilien mangeln, die jeden Monat verkauft oder vermietet werden. Werbung, Vermarktungsleistungen, Besichtigungen, Verhandlungen, Unterstützung bei Vertragsabschlüssen, Hilfe bei der Übergabe von Immobilien usw. sind zudem für viele Marktteilnehmer ein unverzichtbarer Beitrag, wenn es um das Mieten oder Kaufen von Wohnraum geht.

CONRAD MEISSLER

CONRAD MEISSLER



DEUTSCHE
BUNDESBANK
EUROSYSTEM

Die neue Rolle der Zentralbanken für die Finanzstabilität in Europa

Forum Bundesbank Spezial in der Europawoche
Montag, 5. Mai 2014, 18:00 Uhr





Peter Griep
Präsident der Hauptverwaltung der
Deutschen Bundesbank in Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern und
Schleswig-Holstein

**Deutsche Bundesbank,
Hauptverwaltung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein**

Willy-Brandt-Straße 73, 20459 Hamburg, Telefon: 040 3707-2220
E-Mail: pressestelle.hv-hms@bundesbank.de



Forum Bundesbank
Für Bürgerinnen und Bürger





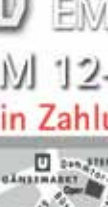
photohaus.de
Ihr photospezialist

Wir schenken Ihnen
den Griff HLD-6
bei Kauf der OM-D
für insgesamt

nur **999 Euro** **OM-D EM-5**
mit Zuiko M 12-50

Wir kaufen an oder nehmen in Zahlung

Photohaus Colonnaden
Große Theaterstrasse 45
20354 Hamburg
www.photohaus.de

PREISLISTE BITTE ANFORDERN!

VERSAND UND
LIEFERUNG TÄGLICH
FANGFRISCH UND
LEBEND:

IRLAND DONEGAL AUSTERN
★ KÖNIGSKRABBen ★
HUMMER EUROPA + AMERIKA
LANGUSTEN ★ FLUSSKREBSE
★ TASCHENKREBSE ★
EXOTISCHE FISCH ★
BIO-FISCH



ATLANTIK FISCH HAMBURG
Tel. 040-39 11 23 | Fax -390 6215 | eMail: attfisch@aol.com | www.atlantik-fisch.de
ABHOLMARKT + Bistro | Große Elbstr. 139 | 22767 Hamburg



Ihr persönlicher Lagerraum
– zum Beispiel für Akten –
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040-33 02 25 · Fax 040-32 63 81
info@webmoe.de · www.webmoe.de

POLITIK

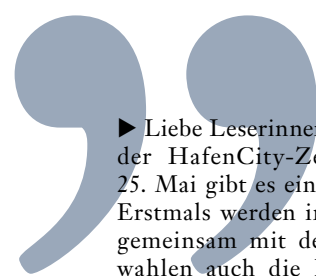
- Politik auf dem Boulevard | Seite 16
- Mit kühlem Kopf am Konfliktherd | Seite 17
- Gesprächsangebote | Seite 18

Wir haben die Wahl!



Andy Grote (Foto: CF)

Bezirksamtsleiter Andy Grote appelliert an alle Wahlberechtigten, ihre Stimme bei der Europa- und Bezirksamtswahl am 25. Mai zu nutzen: Nur wer jetzt wählt, kann über die Zukunft Europas und des Bezirks mitbestimmen!



► Liebe Leserinnen und Leser der HafenCity-Zeitung, am 25. Mai gibt es eine Premiere: Erstmals werden in Hamburg gemeinsam mit den Europawahlen auch die Bezirksversammlungen gewählt. Zwei wichtige Wahlen. Denn mehr und mehr Entscheidungen werden auf europäischer Ebene getroffen und wirken unmittelbar im Alltag eines jeden von uns, so zum Beispiel die Regelungen zum Verbraucherschutz oder die Gleichwertigkeit von Bildungsabschlüssen.

Aber noch unmittelbarer und wirklich direkt kann die Bezirkspolitik Einfluss nehmen auf die Themen, die Sie in Ihrem Stadtteil, in Ihrer Nachbarschaft, bewegen – seien es gute Verkehrsverbindungen, die Förderung von Kultur- und Stadtteilprojekten, Sportflächen, Straßenbenennungen, die Situation der Gewerbetreibenden in der HafenCity oder auch eine mögliche Seilbahn über die Elbe. Nur eine Bezirksversammlung, die von einer repräsentativen Mehrheit der Bevölkerung ge-

tragen wird, kann stark und einflussreich die Interessen der Menschen auch in der HafenCity vertreten. Und wir sollten auch nie vergessen: Wählen zu können ist ein Privileg, das hart erkämpft wurde und das auch heute in vielen Teilen der Welt immer noch nicht selbstverständlich ist. Deshalb möchte ich Ihnen dringend ans Herz legen: Nutzen Sie am 25. Mai 2014 auf jeden Fall Ihr Wahlrecht! ■

IHR BEZIRKSAMTSLEITER
ANDY GROTE

CLUB 20457 LÄDT ZUR WAHLPARTY EIN Nach der Wahl

Vorrang bei der Auszählung haben am 25. Mai 2014 die Stimmen zum Europaparlament. Wie die Besetzung der Bezirksversammlungen aussehen wird, erfahren wir leider erst nach der Auszählung der kommunalen Stimmen am Abend des 26. Mai.

Wer nach dem Gang zur Wahlurne sich trotzdem über Prognosen, erste Hochrechnungen und Sitzverteilungen austauschen oder einfach nur mit anderen Wähler einen gemütlichen Wahlabend verbringen will, ist im Club 20457 willkommen:

Sonntag, der 25. Mai ab 17 Uhr kommen Kandidaten und Wähler an der Osakaallee zusammen. CF

KITA

Kinder in Sicht?

Der Baubeginn für die Kita im Baakenhafen ist für 2015 vorgesehen. Geplant ist hier ein Familien- und Bildungszentrum, das im Kern die zweite Grundschule und eine Kindertagesstätte für rund 200 Kinder vorsieht. Nach Beendigung der Frist für das Angebotsverfahren Ende Februar ist derzeit noch offen, ob und wie viele Bewerbungen von Trägern eingegangen sind.

Aus diesem Grund stellte die CDU Fraktion eine Anfrage an die Verwaltung. Rando Aust, Vorstandsmitglied des CDU-Ortverbandes dazu: „Von einigen Kitaträger habe ich erfahren, dass sie zwar großes Interesse an einer Bewerbung für das dafür vorgesehene Grundstück hatten, die aufgerufenen Grundstückspreise aber nicht bezahlbar seien.“ Und so fragen die CDU-Abgeordneten nach QM-Preisen, Grundstücksflächen und gegebenenfalls nach möglichen Quersubventionierungen.

Die zuständige Behörde hat nun ein Monat Zeit, diese Anfrage zu beantworten. Mit der Antwort werden sich dann die neuen Fraktionen am Klosterwall beschäftigen. CF

Politik auf dem Boulevard

Mit Abgeordneten der SPD näher dran an der HafenCity



Auf dem Weg durch den Überseeboulevard (Foto: CF)

► Wie wirken sich Entscheidungen bei Architektenwettbewerben auf das Leben im Stadtteil aus? Hätte das Modell einer HafenCity erst einmal im Windkanal getestet werden sollen? Welche politischen Entscheidungen wünschen sich die Gewerbetreibenden von Abgeordneten der Bürgerschaft und der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte? Das waren einige der Fragen, die Bewohner und Gewerbetreibende der HafenCity an einem gewohnt regnerischen und windigen Nachmittag mit Abgeordneten der SPD bei einem Spaziergang durch die HafenCity erörterten.

Mit dabei Prof. Loretana de Libero, die als Bürgerschafts-abgeordnete der SPD auch im Wissenschafts- und im Gesundheitsausschuss sitzt und in Ihrer Fraktion die Interessen der HafenCity vertritt sowie Dirk Sielmann, Vorsitzender der Bezirksversammlung und Dr. Arik Willner, der als Bezirks-versammlungsabgeordneter für seine Fraktion im Bürgerforum sitzt. Obligatorischer Anlaufpunkt, der bei allen Besuchern großes Erstaunen hervorruft, war auch diesmal das Gelände des südlichen Überseequartiers. Die Riesenbaugrube, die eher an ein wachsendes Biotop

erinnert als an die notwendige Erweiterung des „Herzens der HafenCity“ rief auch unter den SPD Abgeordneten, des-

Ziel:
Das Schiffchen

sen Senatoren im Aufsichtsrat des zuständigen Projektentwicklers der HafenCity Hamburg GmbH sitzen, den Wunsch nach einer verbindlichen und abschließenden Fer-

tigstellung des Überseeboulevards hervor. Deutlich wurde an dieser Stelle aber auch bei der anschließenden Begehung am Großen Grasbrook wie groß die Lücke zwischen der Planung und der tatsächlichen Entwicklung des Stadtteils noch ist.

Gelegenheit die Eindrücke zu vertiefen, gab es für die drei SPD-Abgeordneten nach dem einstündigen Rundgang bei Freibier und bei vielen Gesprächen mit Bewohner und Gewerbetreibende. An diesem Abend hatte das „Schiffchen“ zum Angrillen eingeladen und viele Nachbarn waren der Einladung gefolgt.

„Ich verbinde die HafenCity vor allem mit sehr engagierten Menschen. Es war eindrucksvoll wie passioniert hier für den Stadtteil eingetreten wird“ beschrieb Arik Willner seine Eindrücke. „Die geäußerten Sorgen der Gewerbetreibenden nehmen wir sehr ernst und ich werde diese auch in meine Fraktion tragen.“ Und Loretana de Libero ergänzte: „Sicher ist die Architektur eines Stadtteiles sehr wichtig. Noch wichtiger sind aber die Menschen, die darin wohnen. Für mich waren die heutigen Gespräche sehr wertvoll.“ ■ CF

Mit kühlem Kopf am Konfliktherd

Gregor Gysi und Philipp Mißfelder diskutieren im Körperforum an der Kehrwiederspitz 12

► Eigentlich waren Gregor Gysi, Fraktionsvorsitzender Die Linke und Philipp Mißfelder, zu dem Zeitpunkt noch Koordinator für die transatlantische Zusammenarbeit im Auswärtigen Amt eingeladen zu der Frage, ob Europa den USA noch vertrauen kann, im Rahmen der „Körper Debatte“ zu diskutieren. Angesichts der Entwicklungen in der Ukraine und des Referendums auf der Krim änderten die Veranstalter kurzfristig das Thema und fanden in Gysi und Mißfelder hervorragende Kenner des angespannten Verhältnisses zwischen EU-Europa und Russland sowie ein interessantes Publikum, dem angesichts der zugespitzten Lage, den beiden Experten und dem Moderator Stefan Kornelius – Leiter des außenpolitischen Ressorts der »Süddeutschen Zeitung« – gespannt zuhörte.

Waren zu Beginn der Veranstaltung noch 105 der rund 300 anwesenden Zuschauer der Meinung, dass Europa vor einem neuen Kalten Krieg steht, so antworteten am Ende nur noch 46 von ihnen mit Ja auf diese Frage. Ein Beweis für die Kraft

der Argumente, die an diesem Abend ausgetauscht wurden. Bei Gregor Gysi kommen alle Akteure des Ukraine-Konfliktes nicht gut weg. Weder die zwei Weltmächte USA und Russland, die ihren Einfluss auf die Weltpolitik schwinden sehen noch die EU-Politiker, die es nach dem Ende der UdSSR versäumt haben den konstruktiven Umgang mit Russland zu gestalten und statt dessen mit den Vor-

Gysi
polarisiert

schlagen zur Osterweiterung der NATO und den Plänen Raketen in Tschechien und Polen zu installieren die Russen in eine defensive Haltung drängten. „Putin wird die Krim nicht wieder rausrücken“ so Gysi „aber es ist auch nicht klug von der EU diese Frage zu eskalieren.“

Philipp Mißfelder gibt zu bedenken, dass „die russische Gesellschaft an vielen Stellen anders tickt als unsere.“ Das was der Westen als Angriff auf die Ukraine wertet, stellt aus Sicht

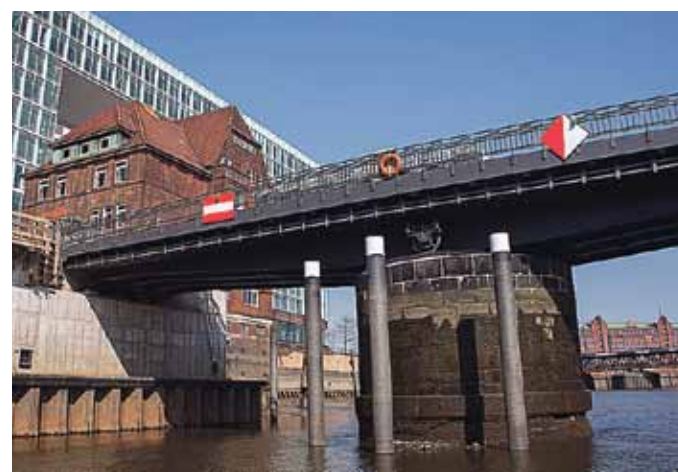
vieler Russen nur eine Minimierung der erlittenen Verluste dar: „Wir haben die Ukraine verloren, also holen wir uns die Krim zurück“ beschreibt Mißfelder das Großmachtverhalten Putins. Einig sind sich beide Politiker darin, dass „man momentan mehr als weniger miteinander reden sollte“ und Gysi schlägt vor, dass die EU mit einem offenen Gesprächsangebot auf Putin zugehen solle.

Gute Vorschläge, die vom Publikum mit Applaus belohnt wurden aber auf der weltpolitischen Bühne nicht gehört wurden. Und so beschlossen sieben der führenden Industrienationen, Russland auszuschließen. G7 statt G8, weniger reden, mehr eskalieren: steht uns doch ein neuer Kalter Krieg bevor? ■ CF

Droht uns in Europa ein neuer Kalter Krieg? Körper Debatte mit Gregor Gysi und Philipp Mißfelder Montag, 24. März, 19 Uhr KörperForum – Kehrwieder 12, 20457 Hamburg Die Stiftung bietet damit ein Forum für engagierte Bürger, die nicht alles so lassen wollen, wie es ist.

Nichts dreht sich, alles kostet

Sanierungskosten für Ericusbrücke auf 6 Millionen Euro angestiegen



Die Ericusbrücke (Foto: MK)

► Nach zehnmonatiger Bauzeit sollte die Sanierung der Ericusbrücke Ende 2011 beendet sein. Die Sanierungskosten für die 1870 errichtete und unter Denkmalschutz stehende Drehbrücke wurden damals mit 3,35 Millionen Euro geplant. Drei Jahre später liegen die veranschlagten Baukosten bei etwa sechs Millionen Euro. Von einer Fertigstellung der Arbeiten Ende Mai diesen Jahres wird zur Zeit ausgegangen. Dieses ergab eine Anfrage der CDU-Fraktion in der Bezirksversammlung.

Neben der Brückensanierung war die Überquerung des Ericusgrabens mit einer Stromtrasse von Vattenfall sowie mit Breitbandkabel zur Versorgung des Lohsepark-Quartiers geplant. Als bis Februar 2012 die bis dahin von der Stadt beauftragte Firma, die sich durch das „wirtschaftlichste“ Angebot qualifiziert hatte, noch nicht einmal mit dem Abbruch der alten Widerlager begonnen hatte, war abzusehen, dass auch die zwingend erforderliche Energieversorgung nicht termingerecht durchgeführt werden könnte. Im Februar 2012 wurde der beauftragten

Firma wegen der Terminverzögerung und der dann folgenden Leistungsverweigerung der Auftrag entzogen, antwortet die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) auf die CDU Anfrage. Der Aufwand für den Bau und Rückbau einer Behelfsbrücke, die für die termingerechte Verlegung der Stromtrasse erforderlich wurde, weitere Planungs- und Ausschreibungskosten sowie teils höhere Preise auf Basis der neuen Ausschreibung verursachten eine Verdoppelung der ursprünglichen Kosten. Endgültig werden die tatsächlichen Kosten erst dann feststehen, wenn über das derzeit laufende Gerichtsverfahren zwischen der Behörde und dem ersten Auftragnehmer entschieden ist.

Nach Ansicht der CDU im Bezirk zeigen die Umstände um die Sanierung der Ericusbrücke „wie lasch die Stadt ihrer Kontrolle bei öffentlichen Baumaßnahmen nachkommt“ sagt Rando Aust, Mitglied im CDU-Ortsvorstand HagenCity/Innenstadt und sieht angesichts so gravierender Versäumnisse dem bevorstehenden Neubau der Brücke über den Sandtorhafen mit großen Sorgen entgegen. ■ CF

Endlich eine Stimme für die HafenCity in der Bezirksversammlung.

Darum am 25. Mai

für **Rando Aust**

CDU-Wahlkreisliste, Platz 3

In der HafenCity verankert.

CDU HAMBURG-MITTE

Kretschmann
GEBÄUDEMANAGEMENT

So gut wie erledigt.
Der flinke Komplettservice für Büro- und Geschäftshäuser.

- Büroreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- PC-Reinigung
- Hausmeisterservice

Wie können wir Sie zum Strahlen bringen? Ob Beratung oder unverbindliches Angebot – rufen Sie uns gerne an!

Tel.: 040.730 98 379 // Fax: 040.730 98 418 // Kretschmann-Gebäudemanagement // Weidenbaumsweg 139 // 21035 Hamburg
Email: info@kretschmann-gebauedemanagement.de // www.kretschmann-gebauedemanagement.de

NACHHALTIG – TRANSPARENT – KOMMUNIKATIV

* Auszeichnung beim World Architecture Festival Barcelona, 2009

BÜROFLÄCHEN ZU VERMIETEN
IM BESTEN BÜROGEBÄUDE DER WELT*

Bis zu 3.500 m² auf einer Etage, teilbar ab 550 m²

Das vielfach prämierte Gebäude bietet u.a.:

- Empfangsservice
- Kühlung über Betonkernaktivierung
- Konferenzetage
- Elbkantine
- hauseigenes Fitnessstudio
- Außenterrassen
- Nachhaltigkeitszertifikat LEED Gold
- Tiefgarage

STRANDKAI 1
HafenCity - Hamburg

Exklusive Vermarktung durch:
Cushman & Wakefield LLP
Bergstraße 16 · 20095 Hamburg
+49 (0) 40 / 300 88 11 0
info.hamburg@eur.cushwake.com
www.cushmanwakefield.de

CUSHMAN & WAKEFIELD
Global Real Estate Solutions

www.spdmitte.de

BEZIRKS- WAHL AM 25.5.

DIRK SIELMANN

IHR KANDIDAT FÜR DEN WAHLKREIS 1, PLATZ 1
St. Pauli, die Altstadt, die Neustadt und die HafenCity

DR. ARIK WILLNER

IHR KANDIDAT FÜR DIE BEZIRKSLISTE, PLATZ 6
die Altstadt, die Neustadt und die HafenCity

DAS HABEN WIR IN DER HAFENCITY ERREICHT:

- Gründung des Bürgerforums HafenCity
- Bau von geförderten Wohnungen

DAS HABEN WIR VOR:

- Stärkung des Gewerbes in der HafenCity
- Verbesserung der Anbindung HVV
- Wir setzen uns für bezahlbaren Wohnraum in der HafenCity ein

SIE HABEN 10 STIMMEN
5 Stimmen für Dirk Sielmann, Platz 1 im Wahlkreis 1
Und 5 Stimmen Dr. Arik Willner, Bezirksliste Platz 6

QR Code

Gesprächsangebote

Parteien bieten Wahlkampfveranstaltungen für jeden Geschmack an

► Am 25. Mai ist es soweit: Die Hamburger Bezirksversammlungen stehen zur Wahl. Die Wahlbenachrichtigungskarten liegen in der Zwischenzeit in den Postkästen und mit ihnen ein Muster-Stimmzettel für den jeweiligen Wahlkreis, der Gelegenheit bietet, sich mit den Namen der Kandidaten auf den Wahlkreislsten und auf den Bezirkslisten der einzelnen Parteien vertraut zu machen.

Was aber wollen die einzelnen Kandidaten und die zur Wahl stehenden Parteien mit Ihrer Stimme erreichen, wenn sie die-

se denn bekommen? Das herauszufinden ist nicht einfach. Ein Teil des vielfältigen Angebotes an politischen Ansichten und den dazu gehörigen Kandidaten haben wir Ihnen in der April-Ausgabe der HafenCity Zeitung für SPD, CDU, Grüne und Linke vorgestellt. In dieser Ausgabe liefern wir Ihnen die Kandidaten der kleinen Parteien FDP und Piratenpartei nach. Dabei beschränken wir uns auf die in der jetzigen Bezirksversammlung vertretenen Parteien. Sie sagen, dass dieses keine ausreichende Entscheidungsrundlage ist? Dann nutzen Sie die zahl-

reichen Gesprächsangebote der Parteien, sei es auf den Informationsständen, bei den vielen öffentlichen Veranstaltungen, die angeboten werden oder auf den Internetseiten der Parteien. Und entscheiden Sie dann, wen Sie wählen wollen und wen Sie auf keinen Fall wählen werden. ■ CF

**www.spd-hh-mitte.de,
www.cdu-hamburg-mitte.
de, www.gruenemitte.com,
www.fdp-hh-mitte.de,
www.die-linke-hamburg-
mitte.de, www.hamburg-
mitte.bezirkspiraten.de**



Die Mannschaft der CDU auf dem Überseeboulevard (Foto: CF)

FDP

Für die Förderung der Gewerbetreibenden in der HafenCity
enken die Freidemokraten über die Bildung eines Hilfsfonds nach



Ewald Auckes (Foto: CF)

► „Unsere positive Zusammenarbeit mit der SPD hat es möglich gemacht, dass wir viele unserer Punkte umsetzen konnten“ beschreibt Ewald Luckes (62) die Arbeit der FDP-Fraktion in der letzten Bezirksversammlung. Mit dabei war der selbständige Unternehmensberater als zu-benannter Bürger im Stadt-pla-nungs- und Verkehrsausschuss. Nun kandidiert der Mann, der seit zwanzig Jahren bei der FDP aktiv Politik macht auf Platz zwei der Bezirksliste hinter dem Spitzenkandidaten Bernd Ohde. Dem Einsatz der FDP für Ge-werbetreibenden ist es in Ham-burg-Mitte zu verdanken, dass zwei Gewerbehöfe auf der Ved-dell und in Billstedt entstanden sind, beschreibt Auckes er-folgreiche Fraktion. Auch die Existenz-gründungsinitiativen sowie die Zuschussprogramme des Bezir-kes seien von der FDP eingeför-dert worden. Nicht durchsetzen konnte sich die kleine Fraktion mit Ihrer Opposition gegen das Busbeschleunigungsprogramm auf der Langen Reihe und wäre es nach der FDP gegangen, gäbe es in den Stadtteilen jetzt dezentralisierte Servicetermi-nale, um die Servicequalität des

Bezirksämtes zu erhöhen. „In dem Vertrag für Hamburg, bei dem es um Wohnungsbau ging, wollten wir Flächen für Gewerbe vorsen. Das ist uns nicht gelungen“, gibt Auckes zu. In der kommenden Wahlperiode will die FDP das Engagement für Gewerbetreibende fortsetzen. Zur Zeit überlegt die Partei, ob die Einrichtung eines Hilfsfonds für Gewerbetreibenden in der Hafen-City sinnvoll sein könnte. „Wir werden uns auch weiterhin für eine bessere Busanbindung einsetzen und uns für schnellere

Genehmigungsverfahren und damit für den Bürokratieabbau in der HafenCity einsetzen", betont Aukes. Ein Lieblingsprojekt der Liberalen neben der Forderung nach mehr Kultur- und Freizeitangeboten im neuen Stadtteil hat Eingang in das Wahlprogramm gefunden: Der Sportplatz im Oberhafenquartier muss planmäßig gebaut werden! Ob diese Forderung mit oder gegen den jetzigen Koalitionspartner durchgesetzt wird, hängt nicht zuletzt von dem Wahlergebnis ab. ■ (CF)

► Mit der Forderung nach Transparenz für politische Entscheidungen und für mehr Bürgerbeteiligung sind die Piraten mit 4,7% in die letzte Bezirksversammlung gewählt worden. Viel Arbeit für die zu erst zwei Abgeordneten, die nicht nur ihre politischen Ansätze umsetzen wollten, sondern sich auch in die Formalien der politischen Bezirksarbeit einarbeiten mussten. „Eine unserer Hauptforderungen war, dass der Bau- und Denkmalschutzausschuss öffentlich tagen sollte“, erzählt Andreas Gerhold, Spitzenkandidat und bisheriger Fraktionsvorsitzender „hier ist uns ein Etappensieg gelungen. Der Angelegenheiten des Denkmalschutzes werden jetzt öffentlich behandelt. Bei der Öffentlichkeit des Bauausschusses konnten wir uns nicht durchsetzen.“ Mitgewirkt haben die Piraten bei der Implementierung des Ratsinformationssystems mit dem die Verwaltung alle Anträge, Anfragen und Drucksachen der bezirklichen Ausschüsse ins Netz stellt und damit auch die Bürger informiert. Dabei forderten die Piraten Transparenz nicht nur von anderen ein. Als



Andreas Gerhold (Foto: CF)

sie zur Fraktion wurden und damit Steuermittel erhielten, haben sie als einzige Fraktion ihre Finanzen öffentlich gemacht und so kann man minutiös nachvollziehen, wofür die Fraktion ihre Gelder ausgibt. Als „Statement für Bürgerbeteiligung“ sieht Gerhold die Arbeit seiner Fraktion an. Bei der Fortführung der Arbeit der Stadtteilbeiräte im Karoviertel und in St. Georg haben sich die Piraten erfolgreich eingemischt. Der Ausbau und die langfristige finanzielle Sicherung der Arbeit

der Stadtteilbeiräte soll auch in der kommenden Wahlperiode ein Schwerpunkt der Arbeit sein. Gerhold gibt offen zu, dass für eine inhaltliche Mitwirkung an allen Beiräten bisher die personellen Kapazitäten nicht vorhanden waren. So konnten die Piraten ihren Platz im Hafen-City Bürgerforum nicht besetzen. Das soll sich aber ändern und dafür wollen die Piraten zubenante Bürger – die nicht zwangsläufig Parteimitglieder sein müssen – aus dem Stadtteil gewinnen. ■

PIRATEN

Stadtteilbeiräte müssen weiterhin gefördert werden

KULTUR

- ▶ Magie der Muskeln | Seite 20
- ▶ Rock & Reim | Seite 21
- ▶ Die Überflieger | Seite 26



Edo: Thomas Hampel

Gib mir fünf!

Das ELBJAZZ-Festival feiert ein rundes Jubiläum

► Fünf Jahre findet das Festival am Wasser jetzt statt und hat Höhen und Tiefen erlebt. Absoluter Tiefpunkt war für die Macher die letztjährige Veranstaltung, als bei Regen und Sturm viele erwartete Besucher dem Festival fernblieben und es fast das Ende für das schönste Event am Wasser bedeutet hätte.

Tina Heine und ihr Team haben wieder dazugelernt und so gibt es dieses Jahr – zwei Wochen nach dem Hafengeburtstag – noch mehr wettergeschützte Locations als letztes Jahr. Der Besucher kann also trockene Füße erwarten und sollte – trotz bestimmt bestem Wetter – der Wettergott doch launisch sein, kann er die

Voss mit drei Bühnen. Herbert Aly, Geschäftsführer der Werft, erinnerte sich auf der Pressekonferenz an die erste Begegnung mit Elbjazz-Macherin Tina Heine, als

Einer der
Schwerpunkte ist die
HafenCity

aus einem Treffen das wenige Minuten dauern sollte, eine Marathonsitzung wurde und er seiner Frau und dem damaligen Eigentümer der Werfft, Thyssen-Krupp, einiges zu erklären hatte. Inzwischen ist das Festival

auf der Werft aber angekommen und selbst die steifsten Werftarbeiter freuen sich auf die Abwechslung. Die Gäste freut es auch, ist mit dem Werftgelände doch ein sonst eher geheimnisvoller Ort zu Fuß zu erschließen und die Kräne und Schiffsteile bilden die perfekte Kulisse für Musik vom Feinsten sowie hanseatisch maritime Stimmung. Damit hat das Festival etwas geschafft, was ganze Heerschaaren von Marketing-Experten nicht geschafft hätten: Blohm & Voss ist mitten in Hamburg angekommen. Bei einer solchen zentralen Rolle hatte Herbert Aly natürlich einen Musikwunsch frei und den erfüllten Tina Heine, Klaus von Sekendorff und Götz Bühler ihm gerne:

Dianne Reeves singt in der Maschinenhalle – inklusive der Chance das sie anschließend Gregory Porter auf der Hauptbühne unterstützen könnte. Neben vielen Newcomern und so in Deutschland noch nicht bekannten Musikern haben sich Größen wie Dianne Reeves, Gregory Porter oder Hugh Masakela angemeldet, auch Frauenschwärm Curtis Stiger kommt an die Hafenkante. Für die Nachtschwärmer unter den ELBJazz-Besuchern öffnen sich ab 23 Uhr die Türen einer weiteren Bühne, die sich ganzjährig der Musik und auch dem Jazz widmet – dem Mojo Club. Zu diesen Bühnen gesellen sich noch drei Locations für

das Late-Night Programm mit DJ-Sessions: Die Bar und das Restaurant „clouds“ – ebenfalls für die Mojo Club in den „Tanzenden Türmen“ auf der Reeperbahn beheimatet; außerdem das Restaurant „coast by east“ mit seiner Winebar „coast enoteca“ in der HafenCity und, ebenfalls in guter Tradition, das CARLS an der Elbphilharmonie.

Neben den Konzerten wird es auch in diesem Jahr ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Workshops, Filmen und einer Ausstellung geben. Am ELBJAZZ-Sonntag (25. Mai) findet in der HafenCity der kostenfreie musikalische Ausklang des Festivals auf der Hochschulbühne statt. ■ MK



fix international services

since 1946

Fix International Services GmbH & Co. KG
 Oberbaumbrücke 1 · 20457 Hamburg
 Fon: +49 (0) 40 325525-0 · www.fix-services.com



- **Verhandlungstraining Arabien?**
- **Entsendevorbereitung für Brasilien?**
- **Multikulturelle Teamentwicklung?**
- **Übersetzung International?**

Übersetzungen, Internationalisierung und interkulturelle Kompetenz - wir sind Ihr Partner für den perfekten Auftritt auf internationalem Parkett.




Sprachen

Beratung

Interkulturell



Zum Innehalten soll „Der Denker“ den Betrachter einladen. (Foto: Gunther von Hagens' KÖRPERWELTEN, Institut für Plastination, Heidelberg, www.koerperwelten.de)

Glimmstengel nicht mehr angezündet. Schwerpunkt der KÖRPERWELTEN-Ausstellung ist das Herz, der unentwegte Motor unseres Lebens. Es schlägt im Verlauf eines durchschnittlichen Menschenlebens etwa 3 Milliarden Mal, ist gefährdet durch Funktionsstörungen, Verschleißerscheinungen und Krankheiten des Blut-Kreislaufsystems. In jeder Sekunde sterben circa 2 Millionen Blutkörperchen, und so viele werden auch neu gebildet. Sein dichtes Netzwerk von Arterien, Venen und Kapillaren misst über 96.500 Kilometer. Whalley: „Auf unser Herz, dieses lebenswichtige Organ, achten wir oft erst, wenn es erkrankt oder unter großer Belastung leidet. Deshalb wünsche ich mir, dass die Ausstellung die Besucher anregt, herzbewusster und gesünder zu leben“. KÖRPERWELTEN beleuchtet auch andere Facetten dieses lebenswichtigen Organs. In Religion, Kunst, Literatur und Popkultur gilt das Herz als Symbol für Liebe, Mitgefühl, Glück und Mut.

► Die Ausstellung bietet einen für Laien und Mediziner inspirierenden Blick in das Innenleben, in Organfunktionen und die häufigsten Erkrankungen anhand von plastinierten Menschen. Die Ausstellung soll die Besucher ohne mahnenden Zeigefinger daran erinnern, wie bereits kleine Änderungen des täglichen Lebens große Auswirkungen auf den Gesamtzustand unseres Körpers haben. So hat zum Beispiel die Autorin dieser Zeilen bei der Ausstellung, die vor elf Jahren auf dem Kiez gezeigt wurde, nach einem Blick auf eine Raucherlunge die

Ab dem 8. Mai wird die Ausstellung in den neuen Räumen der KulturCompanie in der Shanghaiallee 7 auf rund 1.000 Quadratmetern in drei großen Ausstellungsräumen im Erdgeschoss und Keller aufgebaut. Sie ist dort bis Oktober geplant. Der Eintritt kostet 19 Euro (ermäßigt 13 bzw. 9 Euro, Gruppen 9 Euro), geöffnet montags bis freitags 9 bis 19 Uhr, samstags 10 bis 21 Uhr, sonntags 10 bis 19 Uhr. Letzter Einlass eine Stunde vor Schließung. Karten gibts es unter www.koerperwelten.de, an Vorverkaufskassen oder ab 16. Mai 2014 an der Tageskasse. ■ WN

Magie der Muskeln

Eine der umstrittensten Ausstellungen kommt ab 16. Mai in die HafenCity. Plastinator und Arzt Dr. Gunther von Hagens und seine Frau Dr. Angelina Whalley, die als Medizinerin maßgeblich die Ausstellung konzipierte, zeigen in „KÖRPERWELTEN – eine Herzenssache“ über 200 Präparate, die zum Nachdenken über den filigranen Körper anregen und zur Diskussion einladen.

GEWINNSPIEL

5x2 Tickets für KÖRPERWELTEN zu gewinnen!

Gewinnfrage: Wann startet die Ausstellung in Hamburg?



Schicken Sie eine E-Mail mit der Antwort und dem Stichwort „KÖRPERWELTEN“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an HafenCity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Einsendeschluss ist der 23. Mai 2013. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

„Spiegel der Zeit“ zeigt diese Paar gerade Leichtigkeit. (Foto: Gunther von Hagens' KÖRPERWELTEN, Institut für Plastination, Heidelberg, www.koerperwelten.de)

Rock & Reim

Dichtung und Musik, laut und leise für den guten Zweck



Die Rockband aus der HafenCity: NormalNull im Club 20457

► Es muss nicht immer die glanzvolle Gala sein, wenn Promis ihre Portemonnaies zücken, es kann auch ein ganz normaler Mittwoch sein, dass ganz normale Leute mal eben 1.100 Euro für einen guten Zweck locker machen. So geschehen am 9. April, als gut 110 Zuhörer sich auf ein Abenteuer aus Laut und Leise einließen.

Im angesagten Club 20457 in der Osakaallee spielte die erste HafenCity-Rockband „NormalNull“ sich die Finger an Bass, Gitarre und Drums wund, um gemeinsam mit dem Poeten Kai Berrer, der Humoriges und Nachdenkliches aus eigener Feder vortrug, dem Verein „Allianz für die Jugend e.V.“ mit einer erklecklichen Summe zu helfen. Mit dem Geld fördert der gemeinnützige Verein in Zusammenarbeit mit Dunkelziffer e.V. ein Präventionstheaterstück gegen sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen. „Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse. Mit dem Theaterstück sollen Jugendliche ermutigt werden, „Nein“ zu sagen, sobald sie sich genötigt und bedrängt fühlen. Mit dem Theaterstück wollen wir bis zu 130 Jugendliche erreichen“ beschreibt Conceicao Feist, Geschäftsführerin von Allianz für die Jugend, die Verwendung der Spenden. Die Band, Club-Inhaber Toni sowie Poet und Gründer von Allianz für die Jugend e.V. Kai

Berrer verzichteten auf Honorar und Raummiete, so dass die Eintritts-Spenden zu einhundert Prozent den Jugendlichen zu Gute kommen. Seinem Hobby Gedichteschreiben frönt Kai Berrer, jetzt Ruhestandler und bis Ende des Jahres Niederlassungsleiter der Allianz im Nordwesten Deutschlands, bereits seit 20 Jahren. Seine humorigen, aber auch nachdenklichen Verse wird er vielleicht als Buch herausgeben: „Ich bin ja erst seit drei Monaten im Ruhestand und muss erst mal einen Verlag suchen“. Seit November des letzten Jahres sind sie schon mal online und in der Print-Ausgabe der HafenCity Zeitung zu finden. Die Rockband „NormalNull“ probte für ihren ersten öffentlichen Auftritt mit Hingabe. Vor Konzertbeginn zeigte sich Bas-

sist und HafenCity Zeitung-Herausgeber Michael Kleemann ganz cool: „Wir sind sicher, daher kein Lampenfieber“. Sänger und Gitarrist Hendrik Dobbertin ist in der HafenCity auch kein Unbekannter, hat er doch sein Immobilienbüro am Großen Grasbrook und war jahrelang Kolumnist bei der HafenCity Zeitung. Andreas Gatzow hämmerte auf die Drums und konnte begutachten, was er mal in seinem Beruf als Bauingenieur plante: das Übersee-Quartier. Als Special-Guest sprang Frank Engelbrecht, der sympathische Pastor der Katharinenkirche, auf die Bühne, öffnete seinen berühmten Mundharmonika-Koffer mit 24 verschiedenen Instrumenten und rockte das Publikum. „Ich kann leider nur bis zur Pause bleiben. Ostern steht vor der Tür und ich habe noch viel vorzubereiten“, entschuldigte sich Engelbrecht, bevor er nach Hause eilte, um die 24 Stunden lange OsterKulturNacht vorzubereiten. Die erste Veranstaltung „Rock meets Poetry for Charity“ hinterließ bei den Akteuren und Zuhörern ein gutes Gefühl: „Bei den tollen Rückmeldungen und dem Applaus, den wir heute bekommen haben, denken wir über eine Fortsetzung nach“, kündigt Conceicao Feist an. ■ WN



Poet Kai Berrer liest (Fotos: Lilia Nour)

Noch auf der Suche?

Bei EDEKA Böcker in der HafenCity finden Sie hochwertige Weine zum fairen Preis!

Unser Weintipp im Mai!



WEISSER BURGUNDER

Rebsorte 100% Weißburgunder, 2012, Weingut Gysler, Rheinhessen, trocken, Alkoholgehalt 13 % Vol.

AKTION:
12 Flaschen
zum Preis von
11 Flaschen

Unser Weinberater
vor Ort: Herr Hallers



Geöffnet
Mo bis Sa
von 7 bis 21 Uhr
www.hafencityfrisch.de

Parken:
Tiefgarage Übersee-
allee, ab einem Einkauf
von 30,- Euro eine
1/2 Std. frei parken



BÖCKER
hafenCityfrisch...!

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4–10, 20457 Hamburg, Telefon 040-30 38 26 06

Offener Campustag mit Kurzvorlesungen

Samstag, 10. Mai 2014, 10.00 bis 15.00 Uhr
in der Hafencity, Am Kaiserkai 1, 20457 Hamburg

Business Class studieren mit Zukunft!

Studium und Ausbildung gleichzeitig –
DIE Ausbildungsinnovation der Hansestadt Hamburg

Spannende Schwerpunkte –
Dienstleistungen, Gesundheit oder Sport

Unternehmen und Marken als Partner –
Für die frühzeitige Vernetzung zwischen Studierenden und Unternehmen

Psychologie- und Gesundheitskompetenzen –
Denn Erfolg hat nicht nur mit Zahlen zu tun, sondern auch mit Menschen

Attraktiver Campus mitten in der Hafencity –
Für eine einzigartige Lern- und Arbeitsatmosphäre



www.bsp-campus-hamburg.de

BSP Business School Berlin Potsdam – Campus Hamburg
c/o MSH, Am Kaiserkai 1, 20457 Hamburg • Telefon: +49 (0) 40 36 12 26 460 • info@bsp-campus-hamburg.de • www.facebook.com/BSPCampusHamburg

BSP Campus Hamburg
Business SCHOOL Berlin Potsdam
Hochschule für Management

Unser Berufsstudium

- Berufsstudium Business Administration (B.A. + IHK-Abschluss) mit den Schwerpunkten Dienstleistungs-, Gesundheitsmanagement oder Sportmanagement

Unsere Bachelorangebote

- Business Administration B.A. – dual mit den Schwerpunkten Dienstleistungs-, Gesundheits- oder Sportmanagement
- Internationale Betriebswirtschaft B.A.
- Wirtschaftspsychologie B.A.

Unsere Masterangebote

- Business Administration (M.A.)
- MBA – Master of Business Administration mit den Schwerpunkten General Management oder Marketing
- EMBA – Executive Master of Business Administration mit den Schwerpunkten General Management oder Marketing
- Wirtschaftspsychologie (M.A.) mit dem Schwerpunkt Personal- und Organisationsentwicklung

Gangs und Gangster

Schmugglerbanden machen das Hamburg Dungeon unsicher



Hamburg Dungeon HafenGangs (Foto: Dungeon Hamburg)

► Seit 14 Tagen bedrohen finstere Gestalten unseren Hafen – zumindest im Hamburg Dungeon. Hier wurde mit einer Mischung aus Show und Bootsfahrtsgeschäft mit den Hafen-Gangs eine neue Attraktion geschaffen, in der die Besucher Teil einer Schmugglerbande werden. Es gilt, die heiße Ware vor den Zöllnern über wilde Bootsmänner und ungeplante Überraschungen in Sicherheit zu bringen.

Das Hamburg Dungeon erzählt mit dieser Geschichte einen weiteren Teil Hamburger Vergangenheit. „Gerade im 19. Jahrhundert nutzten Schauer- und Schiffsleute den Verbund von Hafen-Gangs“, erklärt Miriam Wolfram vom Dungeon den historischen Hintergrund. Mit der Errichtung des Freihafens 1888 war der Zoll den Hafen-Gangs auf der Spur, und das wird in der Kulisse von alten Hafenschiffen und einem neuen Hafengeschäft nachgespielt. Dafür wurde in einem halben Jahr die frühere Show Sturmflut 1717 für die Flucht der Schmuggler über die Elbe umgebaut. Es ist das erste Fahrgeschäft seit 2008, das im Hamburg Dungeon eröffnet wird. Zu sehen und zu erfahren täglich in der Speicherstadt zwischen 10 und 17 Uhr. ■ WN

Neue Mitglieder sollten mindestens 10 Jahre alt sein. Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.thedungeons.com/hamburg.

BUCHTIPP – „REGENSCHIRM“ VON WILL SELF

Im Gefängnis der Zeit

„An den Kartons lehnt ein Regenschirm, er erinnert sich nicht, ihn gekauft, geliehen, mitgenommen zu haben. Aber, denkt er, so ist es nun mal mit den Regenschirmen: Man geht nie eine wirkliche Verbindung mit ihnen ein, sie finden auf geheimnisvolle Weise in unser Leben, erweisen sich kurzfristig als nützlich, stören bald, weil sie sperrig sind, und gehen verloren. Nicht einmal der Verlust bleibt in Erinnerung, weshalb am Ende nur die schirmförmige Lücke auffällt, an der er einst gestanden hat.“

1971 tritt der Psychiater Zachary Busner seinen Dienst im Friern Mental Hospital an, einer psychiatrischen Anstalt. Dort begegnet er Audrey Death, die seit fast 50 Jahren in der Anstalt vor sich hinvegetiert. Audrey Death leidet an der Europäischen Schlafkrankheit, die zwischen 1917 und 1927 als Epidemie auftrat, viele Menschen tötete oder in Irrenhäuser verbannte.

Busner ist fasziniert von Death, die als eine Art Institution in der Anstalt gesehen wird und einen kleinen Frühlingsschrein unter ihrem Bett gebaut hat. Er besorgt sich die Krankenakte, vergleicht sie mit derer anderer Patienten und stellt fest, dass es einige der sogenannten „Enzis“ im Friern Mental gibt. Unterstützt von seinem Pfleger Myoba wagt Busner ein Experiment, das verblüffende Folgen hat: Busner holt die Patienten zurück ins Leben: „Da sieht sie ihre alten Hände und stottert, W-wem gehören... diese alten Hände, ist das – ist das meine Todeskrankheit?“ Die Enzis, von der Zeit gefangen, werden nun mit einer – mit ihrer – Zeitreise konfrontiert.

Busner nimmt seine Gruppe mit auf einen Ausflug zu dem entferntesten Ort, den sie

am Horizont von der Anstalt aus sehen können: „Er ist – der Horizont ihrer Welt, er markiert die äußerste Grenze. Wir fahren rauf und sehen von dort auf Friern hinab, und so werden wir den Bann brechen – und ihnen die Freiheit schenken.“

Doch ist Busners Erfolg von Dauer? „Regenschirm“ ist sprachlich hochanspruchsvoll und erinnert an Joyce's „Finnegans Wake“. Handlungen gehen in Gedanken über, in die Vergangenheit, das Jetzt, die Zukunft, springen von Busner über auf Death und wieder zurück. Mitten im Satz vollzieht sich der Wandel und erfordert äußerste Konzentration des Lesers, der, soeben noch bei Busners Patientenrundgang, sich ein paar Worte weiter in der Munitionsfabrik und im Ersten Weltkrieg befindet – und dann unversehens in Busners Gedankenwelt auftaucht. So umhüllt eine Geschichte die andere wie ein Kokon.

„Regenschirm“ ist kein Buch zum Abschalten, aber eines, das aufgrund seiner Ungewöhnlichkeit, seiner Sprachgewalt und der nahegehenden Handlung in Erinnerung bleiben wird. Der britische Autor Will Self lebt in London; sein Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. AF

„Regenschirm“ von Will Self | März 2014 | Hoffmann und Campe | 496 Seiten | gebunden | 24,99 Euro



Das kleine Zelt des Horrors

Fliegende Bauten präsentieren Abschiedsproduktion

► Passend zum Abschied des Zelt-Theaters „Fliegende Bauten“ an der Glacischaussee wird dort bis 18. Mai 2014 das Kultmusical „Der kleine Horrorladen – Little Shop of Horrors“ gezeigt. Die Geschichte um die fleischfressende Pflanze, Liebesglück und Herzeleid wurde in den sechziger Jahren verfilmt und 1986 am Broadway aufgeführt. Es gehört zu den meistgespieltesten Musicals Deutschlands.

Die Geschichte spielt in einem existenzbedrohten Blumenladen einer amerikanischen Großstadt. Um den Chef vor dem Ruin zu retten, schlägt die Angestellte Audrey vor, eine sehr außergewöhnliche Pflanze, die ihr Kollege Seymour gekauft hat, im Schaufenster als Attraktion auszustellen. Schnell stellt sich der gewünschte Erfolg ein, jedoch hat das Glück auch seinen Preis, denn die fleischfressende Pflanze braucht eine sehr spezielle Nahrung. Und so nimmt die Geschichte ihren Lauf. Karten gibt es für 34 Euro (ermäßigt 15



Gefährliche Pflanze im Horrorshop (Foto: Fliegende Bauten)

Euro) im Internet unter www.fliegende-bauten.de, bei der Tickethotline 01805 700733 und bei Vorverkaufsstellen. Nach dem „Horrorladen“ werden die Fliegenden Bauten noch zwei Wochen das im März uraufgeführten Musical „Innenkabine mit Balkon“ (wir berichteten) zeigen, dann werden am 1. Juni 2014 die Zelte im wahrsten Sinne des Wortes nach 15 Jahren abgebrochen. Das Gelände wird wieder in die Wallanlagen inte-

griert. Die Macher der Fliegenden Bauten sehen sich zur Zeit nach einer anderen Spielstätte um und hoffen, ab Oktober in einem festen Gebäude eventuell in Altona wieder präsent zu sein. Die „Fliegenden Bauten“ begannen als Theatergruppe, die mit Zirkuszelt und Wohnwagen durch Deutschland zogen. In Hamburg wurde das Theater 1999 sesshaft – zuerst an der Seilerstraße, später am Heiligengeistfeld. ■ WN

Fashion-Frühjahr in der HafenCity

Der Überseeboulevard bietet euch besonders im Frühjahr zum Thema Fashion den richtigen Stil für das sonnige Wetter!



Entspanntes Shoppen und Spazieren im Herzen der HafenCity auf dem Überseeboulevard (Foto: TH)

Die Geschwister Marc und Daniel präsentieren Euch in ihrem gleichnamigen Geschäft die angesagten Marken und den passenden Look für den frischen Auftritt. Neben dem persönlichen Service findet Ihr dort Marken wie Scotch&Soda, Superdry, adidas Originals, Pepe Jeans und viele weitere Schmuckstücke. Jungs wie Mädels fühlen sich bei Marc und Daniel auf Anhieb wohl und werden fündig. Der Modeexperte Freddy Mouchawrab setzt mit seinem Fashionstore „etage eins“ speziell auf Nachhaltigkeit: auf in Deutschland produzierte Desi-

gnierstücke, die in kleinen Auflagen sehr individuell angefertigt werden. Seit sechs Jahren ist die „etage eins“ eine Plattform für deutsche Modelabels jenseits der Masse. Tragbare Schnitte, aktuell, zeitlos, für den jeweiligen Geschmack und verschiedene Gelegenheiten, hochwertig und nachhaltig produziert – und das Ganze zu fairen Preisen: Das ist die „etage eins“ auf dem Überseeboulevard an der Ecke Tokiostraße. Aber auch die Herren von Welt kommen auf dem Überseeboulevard voll auf ihre Kosten. Wervon Euch noch den passenden Anzug sucht, wird im Stilhaus Blocker

fündig. Kabir und Vincent bieten Euch neben dem reinen Verkauf eine persönliche Stilberatung an. Welcher Schnitt und welche Farben mit welchen Accessoires Euch am besten stehen, könnt Ihr von den beiden Herrenausstattern nicht nur erfahren, sondern in ihrem Geschäft gleich ausprobieren. Die Anzüge, Hemden und Krawatten sind immer aus feinen Stoffen, in höchster Qualität gefertigt und farblich aufeinander abgestimmt. Alles neu macht der Mai! Also räumt Euren Schrank aus und macht Platz für ein paar neue Schmuckstücke aus dem Überseeboulevard.

Sie kümmern sich ums Feuer, wir um den Rest...

Die Grill-Saison ist eröffnet! Vom Grill über Kohle bis zu Fleisch, Würstchen, Gemüse und Salat... bei EDEKA Böcker – Mo. bis Sa. bis 21 Uhr



Frische Lebensmittel und noch viel mehr auf 1540 qm: Kommen Sie vorbei, bei uns finden Sie alles, was Sie für Ihre Grillparty brauchen. Von der Serviette übers Grillbesteck bis hin zu feinen exotischen Gewürzen ...

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Und natürlich gibt's Wein, Champagner, Sekt, Bier und alkoholfreie Getränke ... in einer großen Auswahl. Schauen Sie mal rein, Sie werden bestimmt begeistert sein ...

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, HafenCity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

Gunther von Hagens'

KÖRPERWELTEN

Das Original



Eine HERZenssache.

HAMBURG vom 16.5. bis 15.10.2014



KULTURCOMPAGNIE Shanghaiallee 7 HafenCity

www.koerperwelten.de

Die Überflieger

Marineflieger bekommen eigene Abteilung im Internationalen Maritimen Museum



Heiko Hermans im neuen Ausstellungsbereich über die Marineflieger auf Deck 5 im Internationalen Maritimen Museum. (Foto: vdl)

► Während des Zweiten Weltkriegs diente der Schauspieler als Bordfunker bei den Marinefliegern der U.S. Navy. An einige seiner berühmten Kollegen unter den Marinefliegern erinnern Fotos auf einem „Touchtable“ in der neuen Abteilung auf Deck 5 im Kaispeicher B. Auch Filme der Einsätze sind hier zu sehen.

Marineflieger sind auf Flugzeugträgern besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Keine Art des Fliegens ist riskanter. Der Start, insbesondere per Kapapult, gleicht dem Schuss eines Pfeils mit einer Armbrust. Der militärische Auftrag birgt unberechenbare Risiken, und dann muss das eigene Schiff wiedergefunden und letztlich auf einem winzigen, sich bewegendem Deck mit Fanghaken gelandet werden, was einem kontrollierten Absturz gleich kommt.

Als Heiko Hermans den Traum hatte, zur See zu fahren, konnte er von diesen waghalsigen Manövern noch nichts wissen. Im westfälischen Münster war das Meer weit weg. Ein Onkel, der bei der Marine war, brachte aber die „große weite Welt“ in die kleine Welt des Jungens. Von

da an stand für Hermans fest, dass auch er zur Marine wollte. Heute verbindet ihn weit mehr mit dem Meer: Der studierte Betriebswirt war unter anderem bei der Bundesmarine, Kapitänleutnant der Reserve und Vorsitzender der Marine-Offiziers-Messe Bremen. Seit 2008 ist er

Der Traum vom Fliegen – für Hollywood-Legende Paul Newman war er schnell ausgeträumt. Seine berühmten blauen Augen waren farbenblind, die ersehnte Karriere als Pilot unmöglich.

im Vorstand der Peter Tamm Sen. Stiftung des Internationalen Maritimen Museums. Dort ist er verantwortlich für die Sammlungsorganisation. Über 30 Jahre ist Heiko Hermans eng mit dem Stifter und Museumsgründer Peter Tamm

verbunden. Beide teilen nicht nur die Liebe zum Meer und zur Seefahrt, sondern auch diese Sammelleidenschaft. Sein Reich im Kaispeicher B: Das schier unerschöpfliche Depot des Museums, aus dem er gemeinsam mit seinem Team immer wieder interessante Themen und

oder sich mit ihr weiterentwickelt haben“, so Hermans.

Für das Museum sammelt er nicht nur außergewöhnliche Exponate, sondern auch all die kleinen und großen Geschichten der Menschen. „Wir holen Geschichte auch ab“, sagt Hermans schmunzelnd und erzählt von einer Frau aus Bremen, die ihn eines Tages anrief. Ihr Mann habe im Ersten Weltkrieg einen Fliegerkompass von einem französischen Piloten geschenkt bekommen. Und auch noch lange nach dem Ende zweier Weltkriege sei der Kontakt der beiden Männer nicht abgerissen.

„Zwei Männer, ein Deutscher und ein Franzose, die eigentlich aufeinander hätten schießen müssen, wurden Freunde“, sagt Hermans nachdenklich, und man merkt, dass dies eine jener Geschichten ist, die ihn bewegt. Stundenlang könnte man ihm zu hören, wenn er über die verschiedenen Exponate erzählt. Es scheint sein Anliegen zu sein, nicht nur das Erbe Peter Tamm zu pflegen und die Sammlung zu ordnen, sondern immer wieder auch die „Seele“ eines jeden Ausstellungsstückes für die nächsten Generationen zu bewahren.

Der Fliegerkompass hat natürlich seinen Platz in der großen Vitrine der Marinefliegerei bekommen. Ein echter Schleudersitz aus einem Flieger vom Typ F 104 Starfighter kann ebenfalls besichtigt werden. Tausende Piloten verdanken so einem Sitz ihr Leben. Und so erinnert die Ausstellung nicht nur an berühmte Marineflieger, sondern an all die unbekannten Piloten, die einen der riskantesten Jobs der Welt hatten und heute noch haben.

Der Blick von oben, hat Heiko Hermans übrigens persönlich nie wirklich gereizt. Lieber zur See fahren und dem Meer ganz nah sein – „seinem Meer“, das er in der Sammlung von Peter Tamm immer wieder neu entdeckt. ■

Ausgewählte Termine im Kaispeicher B

Fahrt mit dem Schiffssimulator auf Deck 1

Auf der Brücke der „Tokyo Express“ übernehmen Sie das Ruder! Am Schiffsführungs-Simulator auf Deck 1 können Sie die Häfen von Rotterdam, Singapur und Hamburg an Bord eines Containerschiffes erleben, und unter den fachkundigen Augen unserer Kapitäne ein ca. 300 Meter langes Großcontainerschiff durch die verschiedenen Revier fahren.

Jeden Sonntag, Dienstag und Mittwoch ab 14 Uhr

Kapitänsführung „Navigation und Kommunikation“

Dank GPS finden wir heute leicht den Weg, aber auf welche Weise bestimmte der Kapitän eines Segelschiffes Position und Kurs in früheren Zeiten? Diese Führung über Deck 1 behandelt die Themen Navigation und Kommunikation – entdecken Sie historische Seekarten, Sextanten und Kompass.

Donnerstag, 01.05., 15–16:30 Uhr

„Dat beste Stück“ – Kapitänsführung auf Plattdeutsch

Prof. Peter Tamm hett in veele Johnn de Schippfohrts- un Marinegeschichte vun Dütschland un de Welt toohoop bröcht. Hüdigidags is dat de groortigste private Sammlung vun de Welt. Sier Juni 2008 kann jeden sik dat ankieken. Opstellt is dat in den Kaispeicher B, für alle Lüd parat. Künigge Lüd wüllt ji de besten Stücken verkooren: Wat dat von Bispill mit de „Knokenschepen“ op sik het. Gifft dat een Schipp ut schieres Gold? Wat het man anners makt in 3000 Johnn Schippbu?

Veel wiest di ok de Biller von de Marinemalerie. Dat gifft veel to kieken, wat ji nich vergeeten wart!

Donnerstag, 15.05., 15–16:30 Uhr

Weitere Termine und Informationen finden Sie im Internet des Maritimen Museums (www.imm-hamburg.de). Internationales Maritimes Museum Hamburg Koreasträße 1, Kaispeicher B 20457 Hamburg

„Knotenmacher“ im Maritimen Museum

Die Internationale Gilde der Knotenmacher fühlt sich der Bewahrung und Vermittlung einer traditionsreichen maritimen Kunst verpflichtet. Die Mitglieder laden kleine und große Besucher des Maritimen Museums ein, in die Welt der Seemannschafts Handarbeit, des Brauchtums, aber auch des Seemannsgarns einzutauchen. Im Programm: Schlüsselanhänger fertigen oder ein Springsail schlagen.

Samstag, 24.05. und Sonntag, 25.05., 10–18 Uhr

Familiensonntag: „Die Wikinger kommen“

Die Wikinger errichten ihr Lager im Kaispeicher B. Auf den Spuren einer alten Kultur geht es durch das Maritime Museum. Gemeinsam mit „echten“ Wikingern können unsere kleinen Gäste unter anderem Wikingerhelme basteln, in Runenschrift schreiben und bei unseren Knotenmachern erfahren, welche Knoten die Wikinger schon kannten. Ermäßigter Eintritt für Familien.

Sonntag, 25.05., 12–16 Uhr

Führung „Modellbauwerkstatt“

In der Modellbauwerkstatt des Museums werden alle eintreffenden Schiffsmodelle restauriert, repariert und neue Modelle für die Sammlung gebaut. Die Führung gibt Eindrücke in die Arbeit der Restauratoren und Modellbauer.

Freitag, 30.05., 14–14:30 Uhr

Weitere Termine und Informationen finden Sie im Internet des Maritimen Museums (www.imm-hamburg.de). Internationales Maritimes Museum Hamburg Koreasträße 1, Kaispeicher B 20457 Hamburg

Erlesen!

Literatur in den Häusern der Stadt

► Seit 2001 organisiert der Kunstsalon Festivals in Köln, Bonn und Hamburg. Der gemeinnützige Verein unterstützt Künstler unterschiedlicher Kunstsparten und vergibt zum Beispiel Stipendien. Wichtig ist die Nähe zu den Künstlern und diese im Gespräch, in ihren Ateliers oder auch in einem intimen Rahmen kennen zu lernen. „Literatur in den Häusern der Stadt“ findet zum zweiten Mal in Hamburg statt. Neue Gastgeber wurden gewonnen, und so finden die Lesungen in Privathäusern, Galerien, Hafenspeichern und einer Elbschute statt. Vom 21. Mai bis 25. Mai werden Hamburger ihre Türen öffnen und zu Lesungen einladen. Die Locations befinden sich in Blankenese, Rothenburgsort, Eppendorf, Hochkamp, Altona, Othmarschen und Nienstedten – und auch die HafenCity ist vertreten:

23. Mai: „Nordwestpassage für dreizehn Arglose und einen Johgurth“: zu Gast ist Tina Uebel

untergehenden Inuit-Kulturen und von Seefahrern, die einst an Hunger, Hybris und Skorbut starben.

Am 24. Mai liest Florian Lenz aus „Tschick“ im Hafenmuseum Hamburg, Australiast. 50a, 20457 Hamburg-Steinwerder. Das Buch wurde 2010 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis, 2011 mit dem Clemens-Brentano-Preis und 2012 mit dem Hans-Fallada-Preis ausgezeichnet. Der Autor Wolfgang Herrndorf starb im letzten Jahr im Alter von 48 Jahren. Florian Lenz, Absolvent der Ernst-Busch-Schauspielschule in Berlin, war u.a. in „Polizeiruf 110 – Ein dunkler Sommer“ zu sehen.

Ebenfalls am 24. Mai präsentiert Gerhard Henschel mit „Bildungsroman“ den fünften Teil der Chronik des Lebens seiner Hauptfigur Martin Schlosser in der IF design exhibition in den Elbarkaden, Hongkongstr. 2–6, 20457 Hamburg-HafenCity. Der Protagonist Martin Schlosser entscheidet sich 1983 für die „stressfreien Taxifahrerfächer“ Germanistik, Soziologie und

Spaß als Schulfach

Mit der „Schule für Comedy“ startet im Herbst ein neues Bildungsangebot in Hamburg



Jan Harries und Cem-Ali Gültekin (Fotos: jwh entertainment) / Stefan Malzkorn und Thomas Leidig)

Comedy und Humor sind mit 83 Prozent das wichtigste Interessengebiet bei 18–34-jährigen. Das belegt die internationale Studie „Comedy Across Borders“ von Viacom International (www.beviacom.de). Die Nachfrage nach Comedy ist so hoch wie niemals zuvor – Comedians füllen Hallen wie Popstars. Dieser großen Nachfrage kommt das Projekt „Schule für Comedy“ nach: Ab dem 30. September 2014 gibt es dort die Möglichkeit, den Beruf des „Comedian“ zu erlernen. Zusammen mit der Schule für Schauspiel Hamburg etabliert die Kreativagentur jwh entertainment eine Ausbildung zum „Comedian“.

Jan Harries (43, Geschäftsführer von jwh entertainment) und Cem-Ali Gültekin (33, unter anderem bekannt als Außenreporter „Rollo“ bei Extra3 im NDR) eröffnen die deutschlandweit erste „Schule für Comedy“. Der Bildungsgang startet mit einem 3-monatigen Kennenlern-Seminar. Dieses findet regelmäßig dienstags und donnerstags abends statt, so dass auch Berufstätige teilnehmen können. Das Projekt ist in dieser

Form einzigartig, da mit einer staatlich anerkannten Schauspielschule kooperiert und ein staatlich anerkannter Abschluss angestrebt wird. Der Lehrplan: Menschen zum Lachen zu bringen ist erlernbar. Die Zielsetzung des Projektes ist es, eine optimale individuelle Bühnenreife und -präsenz zu vermitteln. Ideenfindung und Textentwicklung stehen bei-

Menschen zum Lachen zu bringen ist erlernbar

spielsweise als Unterrichtsfächer auf dem Stundenplan. Das Angebot richtet sich an jeden, der sich als Comedian ausprobieren möchte oder ein bestehendes Programm verbessern möchte. Deshalb sind nicht nur Neueinsteiger sondern auch bereits in der Comedyzene Aktive willkommen. Die Praxisnähe wird gewährleistet durch die Vermittlung von Auftrittsmöglichkeiten deutschlandweit.

Das Kollegium: Aus der Praxis für die Praxis.

Das Dozententeam setzt sich zusammen aus den Bereichen Schauspiel, Comedy, Improtheater, Moderation und Mediencoaching. Unter anderem zählen Ralf Schulze (Autor von Alfons – der Reporter mit dem Puschelmikro), Charlotte Karlinder (SAT.1, ProSieben) und Charlotte Wolff (www.improrundgang.de) zum Lehrerteam.

Der Initiator: Kompetent und komisch.

Die Kreativagentur jwh entertainment wurde 2010 von Jan Harries gegründet und hat sich auf die Entwicklung von Erlebnisprodukten spezialisiert. Die Philosophie des Unternehmens besteht darin, Menschen „Unterhaltung mit Mehrwert“ zu bieten. Die Agentur unterstützt unter anderem die Stiftung „Humor hilft heilen“ von Eckhart von Hirschhausen und hat das grundsätzliche Ziel, Menschen den Alltag durch positive Erlebnisse vergessen zu lassen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.schule-fuer-comedy.de.

GEWINNSPIELE

Gewinner

► **Hamburg Card**
U. Fischer, M. Elsner, T. Mähl, R. Lehmann und C. Bäßler
► **Maritimes Museum**
M. Kummer, K. Preuß, J. Harder, G. Siemsen und D. Heuermann

SERVICE

Notrufnummern

► 110 Polizei
► 112 Feuerwehr
► 040-428 65 14 10
Polizeikommissariat PK14
► 040-22 80 22
Ärztlicher Notfalldienst
► 040-88 90 80
Kinderärztlicher Notfalldienst
► 040-30 39 36 30
Ärztlicher Akutdienst für Privatpatienten (24 Stunden)
www.privad.de
► 040-43 43 79
Tierärztlicher Notdienst
► 040-36 09 17 56
Brücke – Ökumenisches Forum Hamburg
► 040-30 37 47 30
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG

Impressum

► Redaktion

Michael Klessmann (MK)
Anja Frauböse (AF)
Conceição Feist (CF)
Dagmar Garbe (DG)
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkai 25
20457 Hamburg

► Anzeigen

Isabell Bendig
Tel.: 040-30393042
anzeigen@hafencity-zeitung.com

► Herausgeber

Michael Klessmann
Conceição Feist
Am Kaiserkai 25
20457 Hamburg

► Verlag

HafenCity Zeitung
Hampel/Klessmann/Feist GbR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Tel.: 040-30393000
mail@hafencity-zeitung.com

► Produktion

ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg

► Erscheinungsweise

Monatlich

► Auflage

15.000 Stück

► Druck

WE-Druck GmbH & Co. KG,
Oldenburg
www.we-druck.de

► Abonnement

Jahresbezugspreis
(Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)
EUR 70,- zzgl. 19% MwSt.
► **Juristische Beratung**
Bartram & Niebuhr RA

Kossert & Gummert
TISCHLEREI
www.kossert-gummert.de Fon: 040 - 43 27 40 77

OTTO WAALKES
EXKLUSIV IN HAMBURG

Udo Lindenberg & more
WALENTOWSKI GALERIEN
Europapassage 2. OG * Ballindamm 40
Tel: 040-40 185 705 * www.galerie-europapassage.de
Öffnungszeiten: Mo.–Sa. 10–20 Uhr

Christine Heine
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wir erstellen für Sie z.B. Ihre Steuererklärung, Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung. Gerne übernehmen wir weitere Deklarationsarbeiten für Sie!
Am Kaiserkai 10
20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670
F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de
www.ChristineHeine.de

Instituto Cervantes
KOMMEN SIE AN BORD: SPANISCH IM CHILEHAUS
• Vielseitiges Kursangebot
• International anerkannte Zertifikate
Chilehaus - Fischertwiete 1 - Hamburg
www.hamburg.cervantes.es

NEU!
TWENTYFIVE ESPRESSO
Ein schöner, schokoladiger Espresso, mit nussigem Abgang.

SPEICHERSTADT KAFFEERÖSTEREI
Speicherstadt Kaffeerösterei
Kehrwieder 5 20946 Hamburg
www.speicherstadt-kaffee.de

VERGRÄMT UND VERGRAULT
Tauben aufgepasst!



Wer vergrämt hier wen? (Foto: Jan-Uwe Fitz)

Taubenfreie Zone in der HafenCity? Zumindest, wenn es nach Taubenvergrämer Jan-Uwe Fitz ginge. Für die Lesung „Entschuldigen Sie unsere Störung“ wird er die Fortsetzungsgeschichte von „Tote Tauben nerven nicht“ dabei haben – spätestens der Titel sollte ansässigen Tauben zu denken geben... Mit von der Partie ist Miri Li, die Geschichten aus ihrem Alltag als Lehrerin vorlesen wird. AF

Lesung: „Entschuldigen Sie unsere Störung“, 8. Mai, 19:30 Uhr, Club 20457, Osakaallee 6-10, 20457 Hamburg, Eintritt kostet 5 Euro.

NEUER GESCHÄFTSFÜHRER
Markus Söhl



Markus Söhl

Seit Anfang Februar ist Markus Söhl neuer Geschäftsführer bei der Stiftung Hamburg Maritim. Der 47-jährige Volkswirtschaftler war vorher beim Wasser- und Schifffahrtssamt in Brunsbüttel beschäftigt. WN

SAND-MALEREI-SHOW VERLÄNGERT
In den Sand gesetzt

Mehr als 10.000 Besucher haben die Sandmalerei-Show in der erst am 1. Dezember 2013 eröffneten Elbarkaden Lounge in der Hongkongstraße 2-4 schon gesehen.



Foto: Elbarkaden Lounge

Ursprünglich sollte sie nur drei Monate bis Ende Februar laufen, wurde dann bis Ende März verlängert – und wer dachte, schade, nun habe ich sie verpasst, darf sich freuen. Die Show, die in Spezialsand gemalte Hamburg-Geschichte zeigt, wird bis Ende Juni verlängert.

Das Event beginnt immer um 20 Uhr und dauert gut zwei Stunden mit einer kleinen Pause, die für Snacks und Getränke im Lounge-Café genutzt werden kann.

Den Spielplan und weitere Informationen gibt es unter www.sand-show-hamburg.com oder Tel: 040-35 77 07 77. Die angekündigte Marilyn-Show wurde auf nächstes Jahr verschoben. WN



Senator Frank Horch und Hochbahnvorstand Günther Elste gaben den Startschuss für die Erweiterung der U4 (Foto: TH)

Startschuss mit Symbolcharakter

U4 – Start zu den Elbbrücken

► Es ist nur einer von vielen ersten Spatenstichen in der HafenCity, doch die Bedeutung des Baubeginns der U4 für die Verlängerung bis zur künftigen Haltestelle Elbbrücken ist für ganz Hamburg nicht zu unterschätzen. In der frisch aufgelegten Diskussion zum Thema U-Bahn oder Stadtbahn hauen sich Senat und Opposition munter die Argumente um die Ohren, die Gegner der U-Bahn übersehen dabei aber gerne, das es eine der vornehmsten Aufgaben der Stadt ist moderne Infrastruktur zu schaffen und zu erhalten, will sie denn im Wettbewerb mit anderen Städten nicht in den Rückstand geraten. Die Kosten sollten dabei nur eine zweit-

rangige Rolle spielen. So sind die 180 Millionen Euro für den 1,3 Kilometer langen nächsten Bauabschnitt der U4 auch gut angelegt, bildet der Abschnitt doch die Grundlage für viele weitere Optionen von Verlängerungen wie jetzt vom Senat vorgestellt worden sind. Wenn in gut vier Jahren die neue Strecke in Betrieb geht werden die weiteren Ziele schon konkreter sein. Für eine erneute Olympiabewerbung und den Sprung in den Süden liegt die Haltestelle Elbbrücken dann goldrichtig. Die immer noch mögliche Planung eines Olympiageländes auf dem Kleinen Grasbrook ist dann nur eine kurze Elbquerung entfernt. Aber auch die Gegen-

wart der U4 ist schon erfreulich. Senator Frank Horch anlässlich des Baustarts: „Die erfreulich hohen Fahrgastzahlen auf der U4 zwischen Jungfernstieg und der HafenCity belegen die

Brückenkopf der Möglichkeiten

Notwendigkeit leistungsfähiger ÖPNV-Angebote. Mit der weiteren Entwicklung der HafenCity nach Osten wird die Nachfrage weiter steigen. Durch die Verlängerung der U4 werden

wir ihr ökologisch und stadtvträglich begegnen.“ Rund 18.000 Fahrgäste und mehr werden pro Tag erwartet, viele werden auch Pendler sein, die an der Haltestelle Elbbrücken von der S- in die U-Bahn umsteigen werden. Doch erstmal muss gebaut werden, denn die U4 befindet sich am Baakenhafen in Konkurrenz mit den dort geplanten Bauten, die teilweise zeitgleich fertig gestellt werden. So wird die östliche HafenCity bis mindestens 2018 eine einzige große Baustelle sein. In Sachen Investitionen in die Zukunft der Stadt ist die U4 aber der richtige Weg und darf nur eine Etappe für den weiteren Ausbau des ÖPNV sein. ■



**THERAPIE
ZENTRUM**
HAFEN
CITY

Orthopädie
Physiotherapie
Osteopathie

Wie komme ich fit durch den Frühling?

Erfahren Sie mehr über unsere Kursangebote unter
www.tz-hafencity.de/veranstaltungen

